38. Jahrgang. Freitag, 15. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10000.) (Auflage über 10000.)

Nr. 21248. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Erkrankung des jüngsten kaiserlichen Prinzen.

Berlin, 15. März. Nach der „Voss. Ztg.“ ist Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers (geboren am 17. Dezember 1890), vorgestern schwer erkrankt. Am Vormittag des genannten Tages zeigten sich die ersten Krankheitserscheinungen. Im Laufe des Abends verschlimmerte sich der Zustand so erheblich, daß Generalarzt Dr. Junker ins Palais gerufen wurde, wo er auch die Nacht verblieb. Gestern Abend trat eine weitere Verschlimmerung ein, so daß man die schwersten Befürchtungen hegt. Der Prinz soll an Blinddarmentzündung erkrankt sein. Gegen Mitternacht war das Befinden noch unverändert.

Einem Telegramm des Wolff'schen Bureaus zufolge sind jedoch die Zeitungsnachrichten über den Zustand des Prinzen Joachim übertrieben. Der Prinz ist an einer Unterleibsstörung erkrankt, von der man anfangs fürchtete, daß sie eine Blinddarmentzündung werden könnte. Die Entzündung ist jedoch nicht eingetreten. Das Fieber hat seit gestern Abend nachgelassen. Die Hoffnung ist berechtigt, daß der Prinz bald genesen sein wird.

Berathung der Tabaksteuercommission.

Berlin, 15. März. Die Tabaksteuercommission des Reichstages begann gestern Abend ihre Berathungen und zwar zunächst über das in Nr. 4 des Entwurfes festgelegte Princip der Tabakfabrikatsteuern in einer Art von Generaldebatte. Abg. **v. Massow** (cons.) ist für die Vorlage unter dem Vorbehalt, daß dadurch nicht zahlreiche Arbeiterentlassungen herbeigeführt werden; eventuell müßte eine Entschädigung gewährt werden. Staatssecretär Graf **Posadowsky** bestreitet, daß Arbeiterentlassungen in nennenswerthem Umfange eintreten werden. Abg. Dr. **Schultz-Lupitz** (Reichsp.) ist für die Vorlage. Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) erklärt sich gegen die Vorlage. Die Steuer werde doch schließlich auf die Arbeiter gewälzt werden, die Fabrikanten könnten sich durch Lohnabzüge schadlos halten. Abg. Dr. **Hammacher** (nat.-lib.) bekämpft die Vorlage im Interesse der Tabakindustrie in Westfalen. Staatssecretär Graf **Posadowsky** erwiderte, man müsse sich auf eine höhere Warte der Bedürfnisse des Staates stellen und gewisse Schädigungen mit in den Kauf nehmen. Es gebe kein anderes Mittel als die Tabaksteuer, um den finanziellen Bedürfnissen zu genügen; sie sei die unerläßliche Vorbedingung für die angestrebte große Finanzreform. Die Regierung sei bestrebt, den Mittelstand überall zu erhalten und sie sei überzeugt, daß die Steuer demselben keinen Schaden verursachen werden. Abg. **v. d. Gröben** (cons.) ist für die Vorlage. Die deutsche Tabakindustrie sei so anpassungsfähig, daß sie die Steuern wohl werde von sich abwälzen können. Bereits jetzt hätten sich die Fabriken theilweise schon auf die neue Steuer eingerichtet. Abg. **Bassermann** (nat.-lib.) kann nicht zugeben, die Finanzreform in den Vordergrund zu stellen. Die großen Fabriken seien anpassungsfähig, der Kleinbetrieb nicht. Das Brauereigewerbe könnte eine Mehrbelastung viel eher ertragen. Es herrsche in den Arbeiterkreisen jetzt die größte Unruhe und durch die Vorlage würden viele in die Arme der Socialdemokratie getrieben. Er könne nicht begreifen, wie die badische Regierung für die Vorlage habe eintreten können. Staatsrath **Buchenberger** tritt den Ausführungen des Vorredners im Namen der badischen Regierung entgegen. Die Tabaksteuer habe entschiedene Vorzüge vor der Brausteuer. Das Interesse der Tabakbauer verdiene in Baden besondere Berücksichtigung.

Darauf wurde die Weiterberathung auf heute Abend verschoben.

Kiel, 15. März. Eine zahlreich besuchte Versammlung des hiesigen liberalen Vereins hat einstimmig einen **Protest gegen die Umsturzvorlage** angenommen. Der Protest soll allen Gesinnungsgenossen in Schleswig-Holstein zur Unterschrift zugehen.

Pest, 15. März. Die äußerste Linke hat beschlossen, am **Jahrestage** des Todes **Ludwig Kossuths** eine große Trauerkundgebung zu veranstalten.

Brüssel, 15. März. Der **Papst** hat den **Nuntius** in Brüssel abberufen.

— Mit der Vertretung des Königs bei der Eröffnungsfeier des **Nordostseekanals** in Kiel ist der **Kronprinz Albert** betraut worden.

Sofia, 15. März. **Zankow** ist nach Petersburg abgereist.

Athen, 15. März. Die russische Yacht „**Zarewna**“ ist wieder flott.

New-Orleans, 15. März. Die **Neger** haben unter dem Schutze von 250 Mann Miliztruppen die Arbeit wieder aufgenommen.

Das Schicksal der „Königin-Regentin“.

Madrid, 15. März. Auf eine Anfrage über das vermißte Kriegsschiff „Königin-Regentin“ erklärte gestern in der Deputirtenkammer Ministerpräsident Sagasta, es seien an verschiedenen Orten der Küste Trümmer des Schiffes gefunden worden. Die Furcht, daß das Schiff verloren sei, sei also gerechtfertigt, doch könne er nichts gewisses weiter sagen.

Vom ostasiatischen Kriege.

Shanghai, 15. März. Die **chinesische Kriegsentschädigung** soll durch **Verpfändung der Zölle** sicher gestellt werden. Zur Zahlung ist eine fünfjährige Frist festgesetzt. Die Chinesen haben sich bereit erklärt, ihre **Kriegsschiffe** bis auf eine geringe Zahl auszuliefern.

Yokohama, 15. März. In der Mandschurei haben drei weitere **Gefechte** stattgefunden, die siegreich für die Japaner verliefen.

Peking, 15. März. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe haben **Li-hung-tschang** ermahnt, von seiner Friedensverhandlung nicht ohne bestimmtes Resultat zurückzukehren. Li-hung-tschang werden ferner Vorwürfe gemacht, daß er dem Hofe die traurige Lage Chinas verschwiegen habe.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. März.

Parlament und Bismarck.

Ueber die gestern Abend abgehaltene Sitzung des Senioren-Convents geht uns heute folgender Bericht zu:

Berlin, 15. März. (Telegramm.) Der Senioren-Convent des Reichstages berieth gestern in lebhafter Debatte die Betheiligung an der Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck. Der Präsident regte die Frage an, ob nicht zu diesem achtzigsten Geburtstage namens des Reichstages durch das Präsidium zu gratuliren sei, wie dies vor 10 Jahren beim siebzigsten Geburtstage des Fürsten Bismarck ohne Widerspruch geschehen ist. Die Vertreter der beiden conservativen Fractionen, der Nationalliberalen, der Antisemiten und auch der freisinnigen Vereinigung gaben ihre Zustimmung, da eine parteipolitische Kundgebung dabei ausgeschlossen sei, während die Vertrauensmänner des Centrums, der freisinnigen Volkspartei und der Socialdemokraten dagegen auftraten. Schließlich wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht die Widersprechenden erklären könnten, daß sie zwar nicht einverstanden seien, aber sich an der Erörterung der Angelegenheit weiter nicht betheiligen würden. Darüber erklärten die Centrumsvertreter, die Meinung ihrer Fraction einholen zu wollen, weshalb die weitere Berathung verschoben wurde.

Der Vorgang von vor zehn Jahren, an welchen Herr v. Levetzow erinnert hat, spielte sich folgendermaßen ab: Am 24. März 1885 erklärte der damalige Präsident **Herr v. Wedell-Piesdorf** im Reichstage:

Am 1. April feiert der Herr Reichskanzler seinen 70. Geburtstag. Es scheint mir angezeigt, daß der Reichstag seiner Theilnahme an diesem im Leben des Herrn Reichskanzlers bedeutungsvollen Tage Ausdruck gebe. Ich bitte deshalb um die Ermächtigung, dem Herrn Reichskanzler die Glückwünsche des Reichstages zu seinem Geburtstage darzubringen. Ich constatire, daß der Reichstag die Ermächtigung ertheilt hat.

Dagegen erhob sich, wie schon gesagt, keinerlei Widerspruch, auch nicht von Seiten der Socialdemokraten.

Bei dieser Gelegenheit möge auch erinnert werden, wie sich der Reichstag beim Geburtstage eines anderen Achtzigjährigen verhielt. Wir entnehmen den stenographischen Berichten der 8. Legislaturperiode, 1. Session, 1890/91 S. 1040 Folgendes:

„**Präsident**: Meine Herren: In der Geschichte der Parlamente ist es gewiß ein sehr seltener Fall, daß ein Abgeordneter den Tag seines Eintritts in das 80. Lebensjahr durch persönliche lebendige Theilnahme an den Verhandlungen einer gesetzgebenden Körperschaft feiert. In dieser, soll ich sagen, glücklichen Lage ist mein verehrtes vis-à-vis, der Herr Abgeordnete **Dr. Windthorst**, in der gewohnten Frische des Körpers und Geistes. Aus der Besonderheit des Falles leite ich für mich die Befugniß her — und ich bin überzeugt, daß Sie mir zustimmen —, dem Herrn Abgeordneten Dr. Windthorst einen freundlichen Glückwunsch im Namen des Reichstags darzubringen. (Lebhaftes Bravo auf allen Seiten des Reichstags.)

Abgeordneter Dr. Windthorst: Herr Präsident: Darf ich mit wenigen Worten meinen herzlichen Dank aussprechen. Es ist das eine Auszeichnung, die ich zu den größten rechne, die mir in meinem Leben zu Theil geworden sind. Meinen besten Dank! (Lebhaftes Bravo.)“

*

Berlin, 14. März. Dem Vernehmen nach lehnten die **Stadtverordneten** in heutiger geheimer Sitzung mit 56 gegen 34 Stimmen den Antrag des Magistrats ab, in gemischten Deputationen über eine gemeinsam mit den städtischen Behörden an Fürst **v. Bismarck** zu erlassende Glückwunschadresse zu berathen.

In **Eisenach** hat der Gemeinderath gestern mit großer Majorität den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger ernannt.

In **Lübeck** haben die Liberalen aller Parteien (auch Mitglieder der freisinnigen Volkspartei sind darunter) einen Aufruf erlassen zu einer jedes politischen Charakters entbehrenden gemeinsamen Marktfeier mit nachfolgendem Commers. Der Reichstagsabgeordnete **Dr. Görz** (freis. Ver.) wird die Festrede halten.

Der Ausgang der Heyl-Debatte.

Daß die Agrarier nach einer zweitägigen, zum Theil sehr lebhaften Debatte über den Antrag Heyl die Ueberweisung desselben an eine Commission durchgesetzt haben, würde unverständlich sein, wenn man nicht wüßte, daß es sich dabei lediglich um die Vermeidung einer Blamage handelt. Abg. **v. Heyl** bemerkte in seinem Schlußwort, die Ueberweisung an eine Commission werde beantragt, um eine „Klärung“ der Auffassungen herbeizuführen; in den Reden der Herren von vorgestern und gestern hat man aber gar nichts davon gehört, daß die Frage, die zur Debatte steht, d. h. die Kündigung des Handelsvertrages mit Argentinien, noch einer Klärung bedarf. Im Gegentheil, die Antragsteller wußten so genau, was sie wollten, daß sie dem Frhrn. **v. Marschall** gegenüber in den Ton verfielen, den sie früher dem Grafen Caprivi gegenüber anzuschlagen pflegten. Dem Staatssecretär des Auswärtigen war, wie er ausdrücklich erklärte, das längere Stillschweigen durch die Angriffe der Rechten unmöglich gemacht worden. Gleichwohl vermied er es, einen seinem ganzen Charakter widersprechenden schroffen Ton anzuschlagen. Im Gegentheil, er gab sich ersichtlich alle Mühe, trotz der immer wiederholten Unterbrechungen der Rechten möglichst sachlich zu reden. Indessen gerade das ist es, was die Herren schon nicht mehr vertragen. Frhr. v. Marschall behielt natürlich dem Bundesrath die Entscheidung vor, die erst getroffen werden kann, wenn der Reichstag selbst sich schlüssig gemacht hat. Im übrigen aber zeigte er, daß die Kündigung des argentinischen Vertrages die Industrie schwer schädigen werde, ohne der Landwirthschaft zu nützen. Es sind das die bekannten Darlegungen, die man zuletzt in der Zeit des Grafen Caprivi vom Bundesrathstisch aus gehört hat, die aber durch das seitherige Schweigen an Bedeutung nichts verloren haben. Die Conservativen waren, wie schon in dem telegraphischen Referat in unserer heutigen Morgen-Ausgabe hervorgehoben ist, sehr erregt darüber, vom Bundesrathstisch aus Behauptungen zu hören, die ihnen nicht paßten und als Frhr. v. Marschall mit der Warnung schloß, nicht blindlings zuzuschlagen, weil der Schlag auf die Schläger zurückfallen könnte, gaben sie ihrer Entrüstung durch ein herzhaftes Zischen Ausdruck.

Die Nationalliberalen waren gespalten. Herr v. Heyl und Graf Oriola sprachen für, Müller-Dortmund gegen den Antrag. Das Centrum aber verharrte in absolutem Schweigen. Unter großer Aufregung der Rechten ging die Debatte zu Ende.

Man klagt in den Zeitungen so viel über die Verschlechterung des Tones, der im Reichstage herrscht; wer die Schuld daran trägt, davon konnte man sich leicht überzeugen bei dem demonstrativen Beifallssturm, mit dem die Rechte die Schlußworte des Antragstellers begleitete. Gegen Ende der Debatte konnte man beobachten, wie im Hause zwischen den Parteien sehr eifrig verhandelt wurde und zwar, wie sich herausstellte, über den Antrag auf Commissionsberathung. Das Centrum war es, welches den Agrariern den Gefallen that, diesem Antrag die Mehrheit zu verschaffen und ihnen die sofortige Niederlage zu ersparen.

Bezeichnend für die Stimmung, die in den Kreisen der Rechten gegen Herrn v. Marschall herrscht, ist auch das Verhalten der „D. Tagesztg.“, worüber uns heute gemeldet wird:

Berlin, 15. März. (Telegramm.) Die „**Deutsche Tagesztg.**“, das Organ des „Bundes der Landwirthe“, bemerkt zur gestrigen Rede des Frhrn. v. Marschall, der Staatssecretär Frhr. v. Marschall sei in seine alte staatsanwaltliche Gepflogenheit zurückverfallen, beweislose Anklagen aufzustellen.

Die Beschlüsse des Staatsraths.

Mit einer etwas räthselhaften Wendung theilt der „Reichsanzeiger“ heute mit, daß der Staatsrath die Anträge der Referenten, d. h. des Grafen Kanitz selbst und des Herrn v. Helldorff an eine Commission verwiesen habe, welche einen die verschiedenen in der Versammlung vertretenen Auffassungen möglichst berücksichtigenden Vorschlag vorbereiten soll. Das sieht fast so aus, als wolle man nach Ablehnung des Antrages Kanitz die Wunden, die der Beschluß den Antragstellern schlägt, mit einer weißen Salbe kuriren.

Schneller ist man mit der Zucker- und der Branntweinsteuer fertig geworden. An diesen Beschlüssen werden die Herren von der Rechten gar nichts auszusetzen haben; bezüglich der letzteren sind die in der agrarischen Presse beanstandeten Bestimmungen der dem Bundesrath vorliegenden Vorlage pflichtschuldigst abgeändert worden.

Bezüglich des **Zuckers** sind also, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, die Anträge des Referenten, Amtsraths v. Zimmermann-Benkendorff angenommen worden. Ganz zutreffend wird der außerordentlich niedrige Stand der Zuckerpreise auf dem Weltmarkt als eine Folge der übermäßigen Erzeugung von Zucker bezeichnet, mit welcher die Vermehrung des Verbrauchs nicht Schritt halten konnte und hinzugefügt, diese übermäßige Erzeugung sei veranlaßt zum Theil durch große Rüben-Ernten, zum Theil aber durch eine große Erweiterung des Betriebes in den Rübenzucker erzeugenden Ländern. Daraus wird gleichfalls zutreffend geschlossen, daß eine Bekämpfung der Zuckerkrisis auf internationalem Gebiet aussichtslos erscheint. Auch der Auffassung muß man zustimmen, daß eine Hebung des Weltmarktpreises für Zucker erst zu erwarten ist, wenn durch kleine Ernten oder durch Einschränkung des Betriebes eine Verminderung der Production in Aussicht steht. Aus diesen richtigen Voraussetzungen werden nun aber Schlüsse bezüglich der Hebung des Zuckerpreises in Deutschland gezogen, welche nicht eine Steigerung, sondern einen Rückgang des inländischen Verbrauchs — durch Erhöhung der Verbrauchsabgabe — und eine Steigerung der Zuckererzeugung durch Er-

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Der Compagnon ist gerade nicht eines der besseren Stücke von **L'Arronge**. Auch dieses ein Lustspiel zu nennen, dazu gehört ein ziemlicher Grad von platter Harmlosigkeit, den entweder der Verfasser besitzt oder seinem Publikum zutraut. Handlung wird man vergebens darin suchen, es irrlichteriren allerlei Personen über die Bühne, die ihre nahe Verwandtschaft mit bekannten Figuren keinen Augenblick verleugnen. Die zärtlichen Verwandten des guten Benedix z. B. feiern hier eine lebhafte Auferstehung in den fortwährenden Zankscenen, die einen sehr breiten Raum einnehmen. Unglaublich albern selbst für ein „sogenanntes“ Lustspiel sind die Actschlüsse zurechtgestutzt. Erster Act: ein Fisch, der aufgetragen werden soll, wird aus Ungeschick zur Erde und natürlich, damit die Sache nur ja recht deutlich ist, unmittelbar vor die Lampen geworfen; zweiter Act: Voß hat statt Sauerbrunnen aus der Wärmflasche getrunken; dritter Act: Marie will sich auf die Kiste setzen und fällt dabei um. Solche verbrauchten Scherze erregen natürlich stets den jubelnden Beifall der Galerie und verwandter Räume und verführen leider oft die Schauspieler zu dem Glauben, das sei Witz oder Kunst.

Einzelne Typen sind trotz des possenhaften Charakters in dem Stück ziemlich gelungen, so der Naturbursche, der schwache Vater, der empfindliche, unzufriedene Subalternbeamte, auch sind einzelne Vorgänge von frischer Heiterkeit durchweht. In der Hauptsache bleibt der „Compagnon“ jedoch ein sehr schwaches Machwerk, das noch unter dem Durchschnitt dieser flachen Eintagsfliegen steht.

Fräulein **Hagedorn** hatte ihn zu ihrem Ehrenabend wahrscheinlich hervorgesucht, weil sie darin ihre so beliebte und erfolgreiche Rolle des herrschaftlichen Dienstmädchens fand. Mit einer Seite, die sie in diesen Figuren zum Ausdruck bringt, haben wir uns jedoch niemals und auch gestern nicht befreunden können. Wer ihr feines Spiel, z. B. als Haustochter im „Herrn Senator“, gesehen hat, wird sich wundern, wie sie als Dienstmädchen immer noch an einer Uebertreibung festhält, die der Wirklichkeit in kaum einem Zuge entspricht und sich nur erklären läßt durch die Rücksicht auf gewisse grobkörnige und beifallsfreudige Regionen des Hauses. Etwas mehr Maß und mehr Natürlichkeit sind hier erforderlich und der Künstlerin selbst nützlich. Eine andere Seite der braven Marie, das verdorbene Deutsch und der Mißbrauch der Fremdwörter, wurde glücklich und drastisch durchgeführt.

Weit mehr als das Dienstmädchen tritt der Fabrikant Voß hervor, den Herr **Kirschner** in sehr bezeichnender Maske und gut charakterisirtem Spiele vorführte. Herr **Berthold** gab den Dichterling und vorsichtig zaghaften Freier Winkler gut und von Anfang bis zu Ende aus einem Gusse, ebenso Hr. **Arndt** den Hausdiener Friedrich. Nur wollte uns beim Ausfegen des Comtoirs die eine Bewegung nach der Nase nicht recht zusagen. Das könnte man ja bei dem Friedrich annehmen, aber es ist überflüssig und erscheint nur als verschämtes Haschen nach Augenblickswirkung.

Frau **Raupp** und Herr **Braubach** erschienen anfangs als ein zu ungleiches Brautpaar, wobei er den Vortheil auf seiner Seite hatte, später war die junge Frau angemessener.

Eine recht hübsche Leistung führte **Hr. Schieke** vor. Das ganze Stück ist ja grob angelegt und darum auch die menschlichen Züge im Charakter des Kanzleirathes so aufgetragen. In dem gegebenen Rahmen gestaltete Herr Schieke aber diese Person zu einer in Maske, Sprache und Haltung getreuen und wahren Charakterfigur.

Den Abend schloß die komische Operette „**Fortunios Lied**“, wo auch Fräulein Hagedorn im Chor der jungen Schreiber mitwirkte.

höhung der Ausfuhrvergütung, also eine Verschärfung der Krisis zur Folge haben müssen. Es wird zwar für unumgänglich nothwendig erklärt, die Production „einigermaßen“ zu beschränken und eine schnelle und übermäßige Vermehrung derselben zu verhindern; aber da nicht gesagt wird, wie das geschehen soll, so ist das vorläufig nur ein frommer Wunsch. Auch soll dafür gesorgt werden, daß die Reichsfinanzen nicht über ein gewisses Maß hinaus, d. h. nicht über den Ertrag der Erhöhung der Verbrauchssteuer und der sog. Betriebssteuer (zuzüglich der bisherigen Ausfuhrvergütung) hinaus in Anspruch genommen werden. Der inländische Verbrauch soll also einmal durch die höhere Verbrauchssteuer und dann durch die Betriebsabgabe, die selbstverständlich auf den Zuckerpreis einwirkt und einwirken soll, vertheuert werden, damit die deutsche Zuckerindustrie die überschüssige Production desto billiger im Auslande absetzen kann. Die Anträge des zweiten Referenten, Consul Stengel, auf Wiedereinführung der Rübensteuer haben keinen Anklang gefunden.

Nach dem gleichen Recept soll der Branntweinpreis auf Kosten des inländischen Verbrauches gesteigert werden. In der Hauptsache entspricht der Beschluß dem Gesetzentwurf, welcher dem Bundesrath bereits vorliegt; nur soll das neue Gesetz bereits am 1. Juli d. J., entsprechend den Wünschen der Agrarier, in Kraft treten.

*

Aus der vorgestrigen Sitzung des Staatsraths ist in parlamentarischen Kreisen ein pikanter Zwischenfall bekannt geworden. Es scheint, daß dem Grafen Kanitz von irgend einer Seite her eine Bemerkung über die verspätete Einbringung seines Antrages im Reichstage gemacht worden ist. Graf Kanitz habe, so wird berichtet, darauf erwidert, er habe mit seinem Antrage auf den persönlichen Wunsch des Kaisers zurückgehalten. Der Kaiser habe darauf erklärt, wenn man fortführe, seine Persönlichkeit in die Debatte zu ziehen, so mache man es ihm unmöglich, die Berathungen des Staatsraths zu leiten.

Wahlcassirung.

In Abgeordnetenkreisen erregte gestern der telegraphisch mitgetheilte Beschluß der Wahlprüfungscommission, die Wahl des Abg. Dr. Böttcher-Waldeck für ungiltig zu erklären, Aufsehen. Die Commission hatte früher beantragt, die Wahl für giltig zu erklären. Bei der Berathung dieses Antrages im Plenum wurde aber beschlossen, die Sache an die Commission zurückzuverweisen. Im Jahre 1893 war Böttcher mit einer sehr geringen Mehrheit als gewählt proclamirt worden, bei genauerer Prüfung aber hat sich herausgestellt, daß dem Gewählten 4 Stimmen an der Mehrheit fehlten. Außerdem wurden sonstige Unregelmäßigkeiten festgestellt. Weshalb das nicht schon früher geschehen, ist dunkel. Da der heutige Beschluß der Commission mit allen gegen zwei nationalliberale Stimmen gefaßt ist, so kann die Zustimmung des Plenums nicht zweifelhaft sein. Herr Dr. Böttcher wird unter diesen Umständen den Vorsitz in der Umsturzcommission wohl nicht behalten können. Seine Wiederwahl ist ziemlich unwahrscheinlich; zum Theil in Folge seiner Haltung zu der Umsturzvorlage.

Die Liberalen in Mecklenburg.

In der Ueberzeugung, daß in Mecklenburg Wahlerfolge für die Liberalen nur zu erzielen sind, wenn die liberalen Parteien einmüthig zusammengehen, hat schon im vorigen Jahre ein Zusammenschluß der freisinnigen und nationalliberalen Parteien zu einem mecklenburgischen liberalen Landesverein stattgefunden. Neuerdings haben Vertrauensmänner der liberalen Parteien im Wahlkreise Parchim-Ludwigslust, den im Reichstage der Abg. Dr. Pachnicke vertritt, sich geeinigt, dem Landesverein beizutreten. In den nächsten Wochen wird dieser Anschluß in einer öffentlichen Versammlung Ausdruck finden.

Deutschland.

Berlin, 14. März. In der **Budget-Commission des Reichstages** gab heute der Director **Kayser** beim **Etat des ostafrikanischen Schutzgebietes** Auskunft über die Leistungen der ostafrikanischen Gesellschaft bezüglich der Landescultur. Die Gesellschaft habe vom Reiche ein Entgelt für die vom Sultan von Zanzibar erworbenen Rechte erhalten. Das Reich habe die Betheiligung der deutschen Bank an der Anleihe zugelassen. Die ostafrikanische Gesellschaft habe schon 2½ Millionen für Plantagenbau verwandt. Der Etat der Schutzgebiete, sowie der Reichszuschuß wurden abzüglich geringer Abstriche genehmigt. Beim **Etat von Kamerun** erklärte Director Kayser, den Gouverneur Zimmerer treffe keine Schuld an dem Aufstande, der erst sechs Monate, nachdem Zimmerer auf Urlaub gegangen, ausgebrochen sei. Man sei dazu übergegangen, in Kamerun die Schutztruppe analog der ostafrikanischen zu organisiren. Mannschaften aus dem dortigen Küstenstamm und Sudanesen seien unverwendbar. Die Schutztruppe bestehe jetzt aus anderen Stämmen der Westküste. Die erforderliche Reichshilfe dürfte voraussichtlich nur vorübergehend sein.

* **[Prinz Handjery.]** Dem am 1. April d. J. in den Ruhestand tretenden Regierungs-Präsidenten Prinzen Handjery zu Liegnitz ist der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* **[Die Justizcommission des Reichstages]** nahm § 56 in der Novelle zur Straf-Prozeß-Ordnung mit einem Abänderungsantrag Bräkmann an, wonach einstimmige richterliche Ueberzeugung erforderlich ist, wenn die Beeidigung unterlassen werden soll und das Wort „letzterenfalls“ der Regierungsvorlage gestrichen wird.

* **[Das Schultze-Delitzsch-Denkmal]** findet endlich seinen Platz in Berlin. Der geschäftsführende Ausschuß des Comités hat sich mit der Aufstellung des Denkmals auf dem vom Magistrat in Aussicht genommenen Platze am Ausgange der Köpenickerstraße zwischen Neue Jakobstraße und Inselstraße einverstanden erklärt.

* **[Petitionen von Zeichenlehrern]**, ihr Gehaltshöhe nicht von der Bestimmung abhängig zu machen, daß sie wenigstens 14 Zeichenstunden und 10 Stunden anderen Unterricht in der Woche ertheilen müssen, beschloß die Petitionscommission des Abgeordnetenhauses, der Regierung als Material zu überweisen.

* **[Tabaksarbeiter-Entlassungen.]** Arbeitseinschränkungen in Folge der drohenden Tabakfabrikatsteuer sind auch in **Halberstadt** schon in Aussicht genommen worden. Sämmtliche Cigarrenfabriken haben ihren Arbeitern erklärt, daß vom 1. April d. Js. nur noch halbe Tage gearbeitet werden soll. Auch im **Hanauer Bezirk** stehen, wie der „Han. Ztg.“ mitgetheilt wird, demnächst in der Tabakindustrie größere Arbeiterentlassungen bevor. Auch hier sind, wie in Westfalen, bei den Fabrikanten die Lager überfüllt, und werden sich schwerlich leeren, wenn die Befürchtung für die projectirte Fabrikatsteuer bestehen bleibt.

In dem Entwurf des Stempelsteuergesetzes ist die Einführung einer Jagdscheingebühr mit 5 Mk. für den Fiscus beantragt.

Breslau, 14. März. Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge nahm der **Provinzial-Landtag** heute den Antrag an, die Errichtung einer **Landwirthschaftskammer** für Schlesien zu empfehlen.

Hamburg, 14. März. In Altona sprach das **Kriegsgericht** den Major des 31. Regiments, der auf der Wandsbecker Straßenbahn die Waffe gegen einen Civilisten gerichtet hatte, frei und erkannte, daß von Mißbrauch der Waffe bei der Sachlage keine Rede sein könne.

Weimar, 14. März. Der **Landtag** nahm einen Antrag an, durch welchen die Regierung ersucht wird, Maßnahmen seitens des Reiches zur Linderung der **Noth der Landwirthschaft** und des **Mittelstandes** nach besten Kräften zu unterstützen.

Niederlande.

Haag, 14. März. Die **zweite Kammer** bewilligte nach lebhafter Debatte mit 54 gegen 31 Stimmen den Credit behufs **Einführung des neuen 6,5 Mm.-Gewehres** (System Mannlicher) in die niederländische Armee. (W. T.)

Am 16. März. S.A.6.1.S.U.5.48. **Danzig, 15. März** M. A. 12.30. M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 16. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Wetterlage, Niederschläge. Vielfach lebhafte Winde.

Für Sonntag, 17. März.

Angenehm, bedeckt, Niederschläge. Lebhafte Winde.

Für Montag, 18. März:

Ziemlich milde, meist bedeckt, vielfach Niederschläge. Windig.

Für Dienstag, 19. März:

Wenig veränderte Temperatur, bedeckt, Niederschläge. Windig.

* **[Vom Sunde.]** Aus Helsingör wird uns heute telegraphirt: Es ist eine Rinne nach Kopenhagen gebrochen worden. Sonst ist die Situation unverändert.

* **[Durchstich bei Siedlersfähre.]** Soweit bis jetzt geplant, soll bekanntlich die neue Weichselmündung bei Siedlersfähre, welche z. Z. noch einen todten Canal bildet, bald nach dem Eisgange, wenn das eisfreie Frühjahrs-Hochwasser herabkommt, in Function treten. Von auswärts werden uns heute Gerüchte gemeldet, wonach der Kaiser beabsichtigen soll, der Oeffnung der neuen Mündung persönlich beizuwohnen. Als sehr wahrscheinlich können wir nach den hier getroffenen Dispositionen diese Meldung nicht erachten. Allerdings läßt sich der Kaiser unausgesetzt telegraphisch Nachrichten über den Fortgang der Durchstichsarbeiten bei Siedlersfähre resp. den Durchbruch bei Schiewenhorst zukommen, aber bisher ist die Absicht, demselben persönlich beizuwohnen, hierher noch nicht geäußert worden. Die Zeit des eigentlichen Durchlasses der Weichsel in die See bei Schiewenhorst ist einstweilen weder auf Tage, geschweige denn auf Stunden zu bemessen möglich. Wenn nicht ganz besondere Naturereignisse, als warme Winde und plötzliches Thauwetter eintreten, kann kaum vor vierzehn Tagen Hochwasser herabkommen, und nur bei höchster Spannkraft desselben gedenkt man, den Durchbruch bei Schiewenhorst zu öffnen. Augenblicklich ist der Wasserstand aber noch immer ein sehr niedriger, nicht einmal die kleinen und größeren Nebenflüsse senden erhebliche Wassermengen herab. Der Hauptstrom ist in den letzten Tagen bei Warschau sogar von 1.80 bis auf 1.63 Meter gefallen.

* **[Consulats-Vertretung.]** Während des dem hiesigen Consul der französischen Republik, Herrn de Closel, von seiner Regierung gewährten zweimonatlichen Urlaubs wird der zum interimistischen Verweser des Consulats ernannte Herr Kanzler Röbin aus Paris die Vertretung übernehmen. Die Anerkennung des Hrn. Rebin in der erwähnten Eigenschaft ist bereits erfolgt.

* **[Invaliditäts- und Altersversicherung.]** In der von dem Vorsitzenden, königl. Regierungs-Assessor Dr. Türcke, abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Invaliditäts- und Altersversicherung des Kreises Neustadt ist in folgenden vier Berufungssachen verhandelt worden:

1. Der Arbeiter Benter in Gdingen, geboren am 17. November 1815, beantragte die Gewährung der Altersrente, weil er bereits sein siebenzigstes Lebensjahr zurückgelegt hatte. Der Antrag mußte abgewiesen werden, weil Benter nicht den Nachweis führen konnte, daß er auch noch im Jahre 1891 mindestens eine Woche hindurch in versicherungspflichtiger Beschäftigung stand.

2. Der Antrag des Tagelöhners Joseph Hoga in Hochredlau auf Bewilligung einer Invalidenrente hatte keinen Erfolg, weil der Nachweis der eingetretenen Invalidität als nicht geführt erachtet wurde, da Hoga nach Ansicht des Schiedsgerichts noch im Stande ist, durchschnittlich täglich 50 Pf. zu verdienen.

3. Der Bierfahrer Franz Junski aus Zoppot, welcher invalide geworden ist und eine Rente von jährlich 122,40 Mk. bewilligt erhalten hat, stellte den Antrag, ihm eine höhere Rente zu gewähren, da er als Bierfahrer neben seinem Lohne noch eine erhebliche Einnahme aus Trinkgeldern hatte und dieses Einkommen auch bei Berechnung der Rente berücksichtigt werden müsse. Kläger wurde abgewiesen, da von seinem Gesammteinkommen Beiträge zur dritten Lohnklasse verwendet sind und hiernach auch die Rente richtig berechnet ist.

4. Der Arbeiter Karl Paradies in Hedille, der in der Dampfschneidemühle in Hedille verunglückt ist und in Folge dessen auch eine Unfallrente in Höhe von 367,20 Mk. erhalten hat, beantragte noch die Invalidenrente. Kläger wurde abgewiesen, weil er bereits in den Genuß der Unfallrente gelangt und diese letztere höher ist, als die Invalidenrente.

* **[Die neue Eisenbahn-Direction Danzig]** wird wie folgt zusammengesetzt sein:

a. Präsident: Oberregierungsrath Thomé; b. Directionsmitglieder und Hilfsarbeiter: 1. Regierungsrath Krahmer, Vertreter des Präsidenten, 2. Regierungs- und Baurath Neitzke, Vertreter des Präsidenten, 3. Regierungs- und Baurath Sprenger, 4. Eisenbahndirector Holzheuer, 5. Regierungsrath Mallison, 6. Regierungsrath Anton, 7. Regierungs- und Baurath Seliger, 8. Regierungsassessor Dr. Grünberg, 9. Regierungsassessor Flogertzy, 10. Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Capeller, 11. Eisenbahnbauinspector Glasewald, 12. Regierungsassessor Sobarth; c. Rechnungsdirector: Eisenbahnsecretär Gehrke, Vorstand des Rechnungs- und Revisionsbureaus; d. Betriebscontroleure: Otto, Siegeletz; e. Vorstände der Betriebsinspectionen: 1. Danzig: Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Matthes, 2. Dirschau 1: Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Dyrssen, 3. Dirschau 2: Regierungsbaumeister Landsberg, 4. Graudenz 1: Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Struck, 5. Graudenz 2: Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Seite 6. Konitz 1: Regierungsbaumeister Wagner, 7. Konitz 2 Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Schlegelmilch, 8. Neustettin: Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Estkowski, 9. Stolp 1: Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Brill, 10. Stolp 2: Regierungs- und Baurath Multhaupt; f. Vorstände der Maschineninspectionen: 1. Dirschau: Eisenbahnbauinspector Weinnoldt, 2. Graudenz: Regierungsbaumeister Elbel, 3. Stolp: Eisenbahnbauinspector Kucherti; g. Vorstand der Telegrapheninspection: Danzig: Regierungsbaumeister Gadow; h. Vorstände der Verkehrsinspectionen: 1. Danzig: Betriebscontroleur Bütow, 2. Dirschau: Eisenbahnsecretär Büttner, 3. Graudenz: Eisenbahnsecretär Kowalski, 4. Neustettin: Betriebscontroleur Fossé; i. Kassenrevisoren für die Verkehrsinspectionsbezirke: 1. Danzig: Kaethler, 2. Dirschau: Kaselow, 3. Graudenz: Schlecht, 4. Neustettin: Kauffmann; k. Vorstand der Bauabtheilung: Bublitz: Regierungsbaumeister Stockfisch, Abtheilungsbaumeister.

* **[Ambergs Experimentalvorträge.]** Der zweite Vortrag des Herrn Physikers Amberg, welcher gestern vor einer den Apollosaal vollständig füllenden Zuhörerschaft stattfand, brachte noch interessantere Experimente und Demonstrationen als der erste, welche, wie von vornherein bemerkt sei, ausnahmslos unfehlbar gelangen, was ebenso für die Vorzüglichkeit und sinnreiche Construction der zahlreichen angewandten Apparate wie für die Sicherheit und wissenschaftliche Klarheit in ihrer Handhabung Zeugniß ablegte. Herr Amberg begann gestern mit der Inductions-Elektricität und der Elektro-Dynamik, er demonstrirte die Anziehung und Abstoßung elektrischer Ströme, die Roget'sche Spirale mit ihren blitzartigen Erscheinungen, dann die Inductionsströme durch Veränderungen der Stromstärke, die Foucault'schen Ströme, die elektrische Kraftübertragung durch Hochspannungen, den Ruhmkorff'schen Funken-Inductor, die Minen-Sprengung mittels Elektricität, die Analyse schneller Entladungen durch die Geißler'schen Röhren, optische Täuschungen dabei, insbesondere bei rotirenden Strömen, die Phosphorescenz, strahlende Materie etc. Die zweite Abtheilung des Vortrages behandelte dann die elektrischen Entladungen durch Licht verschiedener Stärke, von der kleinen Stearinkerze an, dabei insbesondere die neuen Entdeckungen von Prof. Hertz, von Elster und Geitel und die Anwendung der Trockensäule von Zamboni. Den Schluß bildete die Vorführung von elektrischen Wellen und Strahlen (elektrische Fernwirkung durch Influenz und Induction), die Wirkungen der Hohlspiegel und die Strahlung durch zwei Meter hohe parabolische Hohlspiegel, wodurch der Vortragende sehr anschaulich die Reflexion und die Polarisation der elektrischen Strahlung, sowie die Brechung der Elektricität durch das Prisma nachwies. Darauf folgte im verdunkelten Saale noch das interessanteste Experiment des Abends: die neuen Versuche mit den Tesla-Strömen mittels Leyden'scher Flaschen, dem Transformator und einer Metallkugel von ½ Meter Durchmesser. Die Geißler'schen Röhren leuchteten in der Nähe der Kugel, als ob ein elektrischer Strom durch sie hindurch geleitet würde, und der Vortragende wie sein Gehilfe, welche nur mit der Hand die Kugel oder einander berührten, wurden, ohne irgend welches Unbehagen zu spüren, von der Elektricität durchströmt, so daß ihre Hände hell leuchteten und auch an anderen Theilen des Körpers Lichterscheinungen erzeugt werden konnten. Das Haupt des elektrisirten Gehilfen umgab sogar ein voller intensiver Heiligenschein. Auch durch Berührung mit den Händen von Zuschauern im Saale konnte der elektrische Strom wie eine Lichtkette eine Strecke weit fortgepflanzt werden. Der Vortragende folgerte aus diesen Versuchen, daß die elektrische Beleuchtungstechnik sich noch im Stadium der Kindheit befinde und die Theorie der Tesla'schen ungeschlossenen Ströme zeige, daß noch weite Bahnen einer völlig neuen Entwickelung vor uns liegen. — Der Vortrag fand wiederum lebhaften Beifall. Heute Abend wird Herr Amberg seinen hiesigen Cyclus abschließen.

* **[Danziger Kirchenbau-Lotterie.]** Heute Vormittag fand im Stadtverordnetensaale des Rathhauses die Ziehung der Danziger Kirchenbau-Lotterie zur Erbauung einer evangelischen Kirche in der Vorstadt Schidlitz statt. Leider konnte in Folge der starken Concurrenz der Geldlotterien, deren eine, die Freiburger, auch heute Ziehungstag hat, nur die Hälfte der Loose untergebracht werden, weshalb gemäß dem Gewinnplan auch die Zahl der Gewinne auf die Hälfte reducirt wurde. Dagegen ist der Gesammtwerth der gezogenen Gewinne von 10 000 Mk. nur auf 6000 Mk. herabgesetzt, so daß sich die Gewinnchancen für den Spieler erheblich besser stellen. In Wegfall gekommen sind der zweite Hauptgewinn, sowie Mittel- und kleine Gewinne. Der erste Hauptgewinn, ein silbernes Tafelservice im Werthe von 3000 Mk. fiel auf Nr. 1614 und ist durch einen hiesigen Lotterie-Colporteur in Danzig verkauft. Der nunmehr zweite Hauptgewinn, die bekannte Kunstarbeit des Juweliers Herrn Lentz, Uhr in Gestalt des Rathhausthurmes (Werth 700 Mk.) fiel auf Nr. 9922 in die Collecte des Herrn Herm. Lau in Danzig. Die demnächstigen Gewinne von 100, resp. 50, 25 Mk. und darunter im Werthe fielen auf die Nummern: 6433 9740 13 499 10716 6121 6553 12 613 10 147 5231 8103 5357 6675 13 220 8812 13 388 11 782 12 550 10 723 14 155 2768 4052 11 712 3919 4574 3192 12 688 9827 9368.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungsrath Reich zu Liegnitz ist zum Verwaltungsgerichts-Director in Gumbinnen ernannt, die Wiederwahl des Rittergutsbesitzers v. Kameke auf Warnin zum General-Landschafts-Director der pommerschen Landschaft auf die Dauer von 6 Jahren bestätigt, den Privatdocenten in der medizinischen Facultät der Universität zu Breslau Dr. Hürthel und Dr. Kaufmann das Prädicat „Professor“ beigelegt worden.

* **[Innungs-Ausschuß.]** In der gestrigen Versammlung der Altgesellen und Gesellenschaftsvertreter fand zunächst die Wahl der Gesellenbeisitzer für den Vorstand des Innungs-Ausschusses pro 1895/96 statt. Es wurden die Herren Hauszimmergeselle Röhr, Schuhmachergeselle Eichstädt, Böttchergeselle Janz, Klempnergeselle Klein, Schiffszimmergeselle Gartmann wieder- und Maurergeselle Pinowski neugewählt. Herr Röhr wurde einstimmig zum Gesellenobmann designirt. Im weiteren Verlaufe der Tagesordnung beantragte der letztere, daß die hiesigen Gesellenbrüderschaften sich bei der hierorts geplanten Bismarckfeier betheiligen möchten. Nach eingehender Besprechung wurde beschlossen, daß eine jede der hiesigen Brüderschaften durch ihren Altgesellen bei der für den 31. d. M. in Aussicht genommenen Feier vertreten werden soll.

* **[Unglücksfall.]** Der Arbeiter Skibba aus Hochstrieß wollte gestern Nachmittag zusammengefrorene Kohlenstücke von einem einige Meter hohen Kohlenhaufen bei Legan herabstoßen. Dabei lösten sich, als S. oben stand, Kohlenstücke unter seinen Füßen und er rutschte mit denselben in die Tiefe, wobei er einen Oberschenkelbruch erlitt. Man brachte ihn ins Lazareth in der Sandgrube.

m. **[Dramatischer Lese-Verein.]** Der in hiesiger Stadt neu begründete dramatische Lese-Verein hielt gestern seinen dritten Leseabend unter reger Betheiligung auch von Nichtmitgliedern ab. Der Verein hat sich zum Ziele gesteckt, neuere klassische und für unsere Stadt noch unbekannte Werke in künstlerischer Weise vorzuführen. Noch vor Schluß der Uebungen, die im Sommer ausfallen, soll Gelegenheit geboten werden, die Art und Weise der Handhabung in einem öffentlichen Leseabend kennen zu lernen.

* **[Vorstellungen von Bellachini.]** Professor Bellachini wird am 22., 23. und 24. März hier im Apollosaale drei Vorstellungen auf dem Gebiete der Magie und Illusion geben.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft resp. aufgelassen die Grundstücke: Langfuhr Blatt 265 von dem Bauunternehmer Stephan Bodmann an den Kaufmann Johann Agt in Langfuhr für 9000 Mk.; Töpfergasse Nr. 23 von der verwittweten Tischlermeister Mathilde Hopp, geb. Fischer, an die Bauunternehmer Albert Grzybowski'schen Eheleute für 21 000 Mk.; der ideelle Antheil von Mausegasse Nr. 6 nach Auflösung der Handelsgesellschaft Böhm u. Co. von dem Mitinhaber der Gesellschaft Kaufmann Böhm an den Mitinhaber Kaufmann Jorck für 30 000 Mk.; ein Trennstück von Mausegasse Nr. 6 von dem Kaufmann T. L. A. Jorck an die Fuhrhalter Heinrich Müller'schen Eheleute für 11 790 Mk.

* **[Exceß.]** Der Kesselschmiedegeselle M. kehrte Abends mit der Bahn von einer Reise zurück, auf der er sich etwas zu viel „gestärkt“ zu haben schien. Auf dem Legethor-Bahnhof belästigte er nun eine Dame derart, daß der dort postirte Schutzmann einschreiten mußte. Da M. sich widersetzt haben soll, kam es zu Handgreiflichkeiten, wobei ihm das Nasenbein eingedrückt wurde, weshalb er sich nach dem Lazareth begeben mußte.

[Polizeibericht für den 15. März.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Commis wegen Zechprellerei, 1 Buchhalter wegen Widerstandes, 5 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Loos der Danziger Kirchenbau-Lotterie, abzuholen bei Herrn Lehrer Tominski, Bischofsgasse 11, 1 Pince-nez, 1 Schlüssel, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direktion.

Aus der Provinz.

dt. **Zoppot**, 14. März. Der Vorstand des Zoppoter Turnvereins hat in seiner heutigen Sitzung in Aussicht genommen, am 1. April einen Herrenabend im Victoria-Hotel zu arrangiren. Die Feier soll sagen, wie die Turnerherzen dem Manne entgegenschlagen, der wesentlich dazu beigetragen hat, das Sehnen und Streben der Turner nach einem eigenen deutschen Vaterland zu verwirklichen. Irgend welche Parteianschauungen sind selbstverständlich bei diesem Bismarckfest ausgeschlossen, was ausdrücklich betont wurde.

⚓ **Hela**, 14. März. Die Lachsfischerei ist nun im Gange. Wenige gestern ausgefahrene Kutter brachten bereits über 7 Centner Lachs an. Gehandelt wurde jedoch nichts, da von den mit Dampfer von Danzig gekommenen Käufern nur 1,20 Mk. pro Pfund geboten wurde, während die Fischer 1,60 Mk. verlangten. Heute sind über 50 Kutter draußen und es wird der Fang bei dem schönen Wetter ziemlich günstig sein, so daß der Danziger Markt bald mit Lachs versorgt sein wird.

W. **Elbing**, 14. März. Nach mehrjährigen Verhandlungen wurde im vorigen Jahre dank der Bemühungen des Cultusministers für die Lehrer und Lehrerinnen an den hiesigen **Volksschulen ein neuer Besoldungsplan** eingeführt, durch welchen die Gehälter der Lehrer auf 900—2200 Mk. und für die Lehrerinnen auf 800—1400 Mk. festgesetzt wurde. In beiden Fällen ist das Endgehalt in 30 Dienstjahren zu erreichen. Obwohl seit Einführung dieses Planes noch nicht ein Jahr verflossen ist, so sind die städtischen Behörden doch schon damit beschäftigt, die Gehälter der Lehrer anderweitig zu normiren. Der Magistrat ist sich in dieser Beziehung schon über eine neue Scala schlüssig geworden und es soll eine für diese Angelegenheit eingesetzte gemischte Commission sich einmüthig für einen neuen Plan erklärt haben, durch welchen das Endgehalt der Lehrer von 2200 auf 2400 Mk. erhöht wird. In ihrer morgigen Sitzung werden sich die Stadtverordneten bereits mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben. — In der heutigen Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Lokalvereins wurden über die zu errichtende **Obstverwerthungsanstalt** einige Mittheilungen gemacht. Ein geeignetes Grundstück hat sich für diese Anstalt noch immer nicht ausfindig machen lassen. Von den erforderlichen 50 000 Mk. sind 20 000 Mk. durch 45 Genossen bereits gezeichnet worden. Der landwirthschaftliche Verein gedenkt auch mehrere Geschäftsantheile zu erwerben.

-s. **Flatow**, 13. März. Dieser Tage trug sich hier folgender **Unglücksfall** zu. Durch die vielen Schneeverwehungen ist der Damm auf den Chausseen sehr hart und das Fahrgeleise so schmal, daß darauf nur ein Schlitten fahren kann. Der Fuhrmann Hintz hatte es unternommen, einen Geschäftsreisenden nach Jastrow zu fahren. Kaum hinter die Stadt gekommen, kamen dem Gefährt mehrere schwer beladene Schlitten entgegen, welche in größeren Abständen auf einander folgten. Bei der Begegnung eines solchen schweren Gefährtes mußte der Fuhrmann Hintz jedes Mal von dem hohen Damm in den losen Schnee hineinfahren. Auf einer Stelle war dieser so tief, daß das Pferd in demselben versank und auf die Seite zu liegen kam. Der Fuhrmann sprang vom Schlitten herab, um das Pferd abzusträngen. Dieses, ein junges muthiges Thier, schlug ihn mit den scharf beschlagenen Hufen so an die Stirn und die Oberschädeldecke, daß der Mann schwer verletzt auf dem Wege liegen blieb. Dem Reisenden blieb nichts übrig, als ihn auf den Schlitten zu laden und eiligst nach Flatow zurückzukehren. Der Verletzte befindet sich in Lebensgefahr.

d. **Culm**, 14. März. Gestern erhielt die hiesige Höcherl-Brauerei einen Transport bairischer Zugochsen, bei welchen die **Maul- und Klauenseuche** thierärztlich festgestellt worden ist. — Zwecks Gründung eines **evangelischen Kirchengesangvereins** ist durch Herrn Pfarrer Hinz eine Versammlung anberaumt worden. Da bereits eine große Anzahl Mitglieder für den Verein gewonnen ist, so ist dessen Inslebentreten sicher.

Dt. Eylau, 14. März. Der achtzigste Geburtstag des **Fürsten Bismarck** wird auch hier durch einen allgemeinen **Commers** gefeiert werden.

K. **Thorn**, 14. März. Herr Ober-Grenzcontroleur Lenz begeht am 21. d. Mts. sein **50jähriges Dienstjubiläum**. Herr L. ist seit vielen Jahren Vorsteher der hiesigen Zollniederlage-Kammer und hat es verstanden, sich in allen Kreisen unserer Bevölkerung die größte

Hochachtung zu erwerben. — Am hiesigen kgl. Gymnasium und Realgymnasium ist heute unter Vorsitz des Herrn Geheimrath Dr. Kruse die **Abiturientenprüfung** abgehalten worden. Es bestanden dieselbe 5 Gymnasialoberprimaner, 1 Realgymnasialoberprimaner, 1 Gymnasial- und 2 Realgymnasial-Extameer. — Das **Holzgeschäft** in Polen und Galizien ist noch immer leblos. Die Kauflust ist schwach, Käufer und Verkäufer zeigen sich zurückhaltend. — In **Schlüsselmühle** heizte eine Familie noch kurz vor dem Schlafengehen. In der Nacht erwachte die Hausfrau in Folge heftiger Kopfschmerzen; sie weckte die anderen Angehörigen und rettete so die Familie. Das Zimmer war bereits ganz von **Kohlendunst** angefüllt.

hh. **Lauenburg**, 14. März. Nach dem vom Stadtkämmerer in der letzten Stadtverordnetensitzung vorgetragenen **Verwaltungsbericht der Stadt Lauenburg** hat sich das Vermögen der Stadt um etwa 6000 Mk. vermehrt, dagegen ist die Schuldenlast außer der Amortisation dieselbe geblieben. Die Vorlage zur Errichtung einer Stadtsparkasse ist soweit gediehen, daß sie demnächst die Stadtverordneten beschäftigen wird. Erledigt wurden im Jahre 1894 von Polizeiverwaltung und Magistrat 18764 Sachen. Stadtverordnetensitzungen fanden 19, Magistratssitzungen 41 statt. — Der heutige **Jahrmarkt** war ziemlich schwach besucht. Die Verkäufer klagten über sehr schlechte Geschäfte. Auf dem Viehmarkt war das Treiben lebhaft, es wurde auch recht flott gehandelt, die Preise für Rindvieh waren sehr niedrig, für gute Pferde wurden recht hohe Preise erzielt.

Königsberg, 14. März. Von der am heutigen Vormittag im großen Saale des Junkerhofes hierselbst abgehaltenen Generalversammlung des **ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins** wurde an den Fürsten Bismarck auf einstimmigen Beschluß folgende Adresse abgesandt: „Euer Durchlaucht bringt der heute hier versammelte ostpreußische landwirthschaftliche Centralverein zu Hochdero bevorstehendem 80. Geburtstage in tiefempfundener Dankbarkeit für die dem deutschen Vaterlande geleisteten unvergänglichen Dienste und in größter Verehrung die ehrerbietigsten Glückwünsche.“

ρ **Allenstein**, 14. März. Am hiesigen königlichen Gymnasium fand heute unter Vorsitz des Provinzial-Schulraths Carnuth die mündliche Prüfung der **Abiturienten** statt. Derselben unterzogen sich die Oberprimaner Berg, Morsbach, Wronka, Klomfaß, Reimann, Schmidt und Sperl, welche auch sämmtlich bestanden. Die ersten drei Genannten wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Vermischtes.

Mord- und Selbstmordversuch.

Berlin, 14. März. Das Schwurgericht sprach Frau Lengling von der Anklage des vollendeten und versuchten Mordes frei. Frau Lengling hatte am 9. November v. J. ihre zwei Kinder in's Wasser geworfen und war dann selbst in's Wasser gesprungen. (W. T.)

Der verschwundene Deputirte.

Berlin, 15. März. (Telegramm.) Wie dem „Berl. Tgbl.“ aus Rom gemeldet wird, soll der Mailänder Deputirte **Comandini**, welcher seit mehreren Wochen verschwunden war, mit einer Tänzerin durchgegangen sein.

Das kleinkalibrige Geschoß.

Ueber die Wirkung des kleinkalibrigen Geschosses äußerte sich in der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins Oberstabsarzt Professor R. Köhler. Er bestätigte die Beobachtung, daß beim neuesten Infanteriegeschosse der Mantel sich außerordentlich leicht von seinem Kerne trennt. **Daraus erklärt sich die verhältnißmäßig hohe Zahl der schweren Verletzungen bei der Verwendung des kleinkalibrigen Geschosses. Aber nicht bei allen Mantelgeschossen löst sich der Mantel gleich leicht vom Kerne. Beim Compound-Geschoß trennt sich der Mantel schwer vom Kerne. Von Interesse sind noch Ausführungen über den Dowe'schen Panzer. Köhler zeigte Geschoßsplitter aus dem Dowe'schen Panzer und führte dann aus, daß bei demselben zuerst weichere, dann harte Theile durchbohrt werden müssen.**

Ein Opfer des Spielteufels.

Monte Carlo, 15. März. (Telegramm.) Hier hat sich gestern ein durch das Roulette ruinirter Deutscher im Bett erschossen. Während des Todeskampfes fiel das brennende Licht um und entzündete das Bett. Der Leichnam des Unglücklichen ist total verkohlt.

Wassergefahr.

Temesvar, 15. März. (Telegramm.) Das Wasser des Bega-Schiffahrts-Kanals ist rapid gestiegen. Vom Gebirge wird das Niedergehen neuer Wassermassen erwartet, womit dann eine neue große Gefahr droht.

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 15. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Cultusetats fort.

Abg. Gothein (freis. Vereinig.) bemängelt die mangelhafte, rein theoretische und gar nicht auf das praktische gerichtete Vor- und Ausbildung der Ingenieure, besonders der Maschinen-Ingenieure. Es sei zu beklagen, daß letztere nicht ein praktisches Jahr durchmachen müßten.

Geh. Ober-Regierungs-Rath **Wehrenpfennig**: Für die staatlich angestellten Ingenieure besteht ein solches Jahr. Das Hauptgewicht muß nicht auf Handfertigkeit, sondern auf Maschinenkunde gelegt werden, und wir würden in der Ausbildung der Ingenieure noch weitere Fortschritte machen, wenn das Geld zur Errichtung eines technischen Laboratoriums bewilligt würde.

Auf eine Anregung des Centrumsabgeordneten **Brandenburg** erklärt

Cultusminister **Dr. Bosse**: Es ist nicht mein Wunsch, daß das Gesetz über die kirchliche Vermögensverwaltung zu unnöthigen bureaukratischen Eingriffen in die Vermögensverwaltung der katholischen Gemeinden gemißbraucht wird. Uebergriffe einer einzelnen Provinzialbehörde sind in einem so großen Staat wie Preußen nicht zu vermeiden, werden aber von mir stets gern rectificirt werden. Die Frage der Einziehung der Sperrgelder ist durch das Gesetz vom Jahre 1891 ein für alle Male aus der Welt geschafft. Wohl ist der Fall möglich, daß die Zuschüsse des Staates, die nach dem Sperrgesetz als Sperrfonds zu behandeln sind, irrthümlich als Bedürfnißzuschüsse behandelt werden, wodurch der rechtliche Anspruch verloren werden kann. Die Unterrichtsverwaltung ist mit dem Finanzministerium einverstanden, daß durch einen rein internen Act der Unterscheidung zwischen den Bedürfnißzuschüssen und den rechtlich fundirten Leistungen einer Entscheidung auf Grund dieser Erklärung nicht hat präjudicirt werden sollen. Ich hoffe, daß diese Erklärung beruhigend wirken und damit die Sperrgeldfrage erledigt sein wird.

Abg. **Dr. Lotichius** (nat.-lib.) wünscht die schleunige Vorlage eines Lehrerbesoldungsgesetzes.

Cultusminister **Dr. Bosse**: Die Grundzüge eines Lehrerbesoldungsgesetzes werden zur Zeit zwischen mir und dem Finanzminister verhandelt. Ich wünsche einen Ausgleich zwischen den ungerecht vertheilten Lehrerbesoldungen herbeizuführen, ohne eine weitere Belastung der Städte und Gutsbezirke, die man ihnen bei der jetzigen schwierigen Lage nicht zumuthen kann. (Zustimmung rechts.)

Abg. **Brandenburg** (Centr.) dankt für die befriedigende Erklärung des Ministers.

Abg. **Dauzenberg** (Centr.) stimmt den gestrigen Ausführungen des Grafen Limburg-Stirum zu. Die rechte Seite des Hauses kann immer auf die Unterstützung des Centrums rechnen, wenn es sich darum handelt, den christlichen Charakter der Schule zu wahren. Der Minister sollte den unteren Instanzen mehr auf die Finger sehen. Der Minister hat immer die gerechte Behandlung der Katholiken betont, aber er hat sich gegenüber unseren Klagen immer ablehnend verhalten. Das ist dieselbe Sprache wie vor zwanzig Jahren. Wir wünschen eine Aenderung des kirchlichen Vermögensverwaltungsgesetzes und des Sportelgesetzes.

Abg. **Frhr. v. Eynatten** (Centr.) beschwert sich darüber, daß, als die Franziskanerinnen in Brake in einer Nähschule neben vielen der Schule entwachsenen Mädchen auch einige noch schulpflichtige Mädchen unterrichteten, ihnen dieses untersagt wurde. Es ist darüber die Entscheidung des Ministers angerufen worden. Wo bleibt das Wohlwollen des Ministers? Will man durch solche Maßnahme den Patriotismus mit Gewalt aus dem Herzen der Bevölkerung reißen?

Cultusminister **Dr. Bosse**: Man wird über mein Wohlwollen wohl anders urtheilen, wenn ich sage, daß mir der Fall gar nicht bekannt war. Erst durch einen gereizten Artikel in der „Germania“ habe ich davon gelesen und sofort Bericht eingefordert. Es wird sofort Remedur geschaffen werden, wenn es nöthig ist. Wenn die Schwestern ihre durch das Gesetz begrenzten Befugnisse überschritten haben, so mußte die Schulbehörde einschreiten. Das kann man doch nicht nennen, die Schwestern unter Polizeiaufsicht stellen. Die Schwestern haben, davon bin ich überzeugt, mehr Patriotismus als der Vorredner glaubt. Ich werde immer nach Gerechtigkeit entscheiden, wie Staat und Gesetz es vorschreibt, weiter kann ich nicht gehen. Ich werde mich auch davon durch keine leidenschaftlichen Angriffe abhalten lassen. (Zischen im Centrum, Beifall bei den Nationalliberalen.)

Berlin, 15. März. In der Redaction des „**Vorwärts**“ wurde gestern die Nummer vom 13. März wegen des Leitartikels „**Der Militarismus**“ **confiscirt**.

Standesamt vom 15. März.

Geburten: Schneidergeselle Leopold Majewski, T. — Maschinenbauer Max Koppelwieser, S. — Heizer August Skadell, S. — Holzarbeiter Otto Krause, T. — Maurergeselle Reinhold Koske, S. — Büffetier Michael Engler, S. — Werftarbeiter Gustav Stein, T. — Heizer Anton Rutowski, T. — Schlossergeselle August Selke, S. — Arbeiter Johann Kreutzholz, T. — Zimmergeselle Walter Fahr, T. — Kutscher Johann Lietz, T. — Arbeiter Albert Boy, S. — Unehel.: 2 T.

Aufgebote: Schuhmachermeister Karl Ludwig Knapke zu Dirschau und Caroline Marie Hochfeld hier. — Arbeiter Bernhard Karl Schröder und Klara Wilhelmine Kordowski zu Dom. Althausen. — Schneidemüller Otto Franz Horn zu Danzig und Marie Charlotte Wilhelmine Hanies zu Oliva. — Arbeiter Karl Heinrich Schulz und Bertha Therese Ernestine Michley zu Wintershagen. — Arbeiter Bernhardus Krause und Johanna Emilie Truhn hier. — Vice-Feldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Albert Karl Hermann Schröder und Elise Wilhelmine Johanna Schulz hier. — Former Karl Wilhelm Nordt und Marie Amalie Preuß hier. — Arbeiter August Emil Grabowski und Anna Florentine Haase hier. — Arbeiter Julius Ernst Fahse und Emilie Elisabeth Preuß hier.

Todesfälle: Rechnungsrath Gottlob Lebrecht Rüdiger, 78 J. — T. d. Schuhmachergesellen Valentin Tarara, 1 J., 5 M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 15. März.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,60	88,50
Mai . . .	144,25	143,50	4% rm. Gold-		
Septbr. .	145,25	144,50	Rente . . .	88,25	87,70
Roggen			4% russ. A. 80	102,50	102,55
Mai . . .	122,50	123,25	4% neue russ.	68,20	68,25
Septbr. . .	124,70	124,75	5% Trk.-Anl.	100,25	100,00
Hafer			4% ung. Gldr.	102,90	102,90
Mai . . .	116,00	115,75	Mlaw. S.-A.	80,00	78,10
Juni . . .	117,25	116,50	do. S.-P.	121,00	121,50
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai	43,50	43,50	Stamm-A.	89,00	88,10
Juni	43,70	43,70	Lombarden	46,75	46,40
Spiritusloco	33,30	32,90	Russische 5%		
Mai	38,40	38,10	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. .	39,50	39,30	5% Anat. Ob.	95,50	94,40
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,10	55,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco .	22,50	22,40	Bank . . .	—	143,25
4% Reichs-A.	105,30	105,30	Disc.-Com.	220,00	219,00
3½% do.	104,60	104,70	Deutsche Bk.	183,75	181,00
3% do.	98,40	98,25	Cred.-Actien	243,30	240,00
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	91,50	91,50
3½% do.	104,70	104,60	do. Prior.	108,00	108,00
3% do.	98,75	98,70	Laurahütte	125,60	125,00
3½% pm. Pfd.	102,75	102,75	Oestr. Noten	165,80	165,65
3½% westpr			Russ. Noten	219,05	219,00
Pfandbr. .	101,30	101,25	London kurz	—	20,445
do. neue .	101,30	101,25	London lang	—	20,385
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,85	218,80

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅝.

Danzig, 15. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 4° R. Wind: O.

Weizen war heute in festerer Tendenz und wurden theilweise 1 M höhere Preise bezahlt, Transit ohne Zufuhr. Gehandelt ist inländischer glasig 726 Gr. 135 M, hochbunt 742 und 747 Gr. 138 M, 745 und 761 Gr. 138½ M, weiß 742 und 747 Gr. 138 M, 774 Gr. 140 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 140 M bez., transit 106 Br., 105 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 141½ M Br., 141 M Gd., transit 107 M Br., 106½ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M Gd., 142½ M Gd., transit 109 M Br., 108½ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 145 M bez., transit 111 M Br., 110½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 101 M.

Roggen. Inländischer gefragt und 1 M theurer, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 726, 735 und 741 Gr. 114 M, polnischer zum Transit 732 und 738 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 115½ M bez., unterpoln. 81 M bez., Mai-Juni inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpoln. 82½ M bez., Juni-Juli inländ. 119 M Br., 118½ M Gd., unterpolnisch 84½ M Br., 84 M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpoln. 88 M Br., 87 M Gd. Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 653 und 656 Gr. 74 M, mit Geruch 650 Gr. 72 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 97 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 102 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 83 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 52, 68, 72, 75, 90 M, roth 26, 30, 33, 34, 35, 37, 38, 40, 42, 46, 50 51 M, Thymothee 30, 31 M per 50 Kilogr. gehand. — **Weizenkleie** extra grobe 3,20 M per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** 3,20 M, mit Geruch 3,05 M per 50 Kilogr. gehand. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 51 M Gd., März 51 M Gd., März-April 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 31½ M Gd., März 31½ M Gd., März-April 31½ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. März. Wind: S.

Gesegelt: Cato (SD.), Boges, Hull, Güter.

15. März. Wind: S.

Angekommen: Dwina (SD.), Wilson, Nyborg, leer.

Gesegelt: Julia (SD.), Köster, London, Zucker und Güter. — Agnes (SD.), Brettschneider, London, Zucker und Getreide. — Emma (SD.), Witt, Rotterdam, Güter. — Martha (SD.), Arends, Antwerpen, Holz.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	768.6	2,8	SSO., frisch; bedeckt.
15	8	771.0	4,2	SSO., frisch; bedeckt.
15	12	772,4	4,6	SSO., frisch; bedeckt.

Meteorologische Depesche vom 15. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.“)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	764	S	5	Regen	8	
Aberdeen	766	SW	1	heiter	7	
Christiansund	762	SO	4	bedeckt	4	
Kopenhagen	772	NNW	2	bedeckt	0	
Stockholm	770	still	—	Schnee	0	
Haparanda	768	SW	4	bedeckt	—2	
Petersburg	775	WSW	1	bedeckt	—6	
Moskau	776	N	1	Dunst	—1	
CorkQueenstown	769	SW	3	bedeckt	8	
Cherbourg	772	SW	1	Dunst	6	
Helder	772	S	1	Nebel	1	
Sylt	772	S	1	bedeckt	—1	
Hamburg	773	N	1	bedeckt	—1	
Swinemünde	771	NNW	3	Schnee	0	1)
Neufahrwasser	771	SSO	1	Dunst	0	
Memel	772	OSO	1	bedeckt	—2	
Paris	774	SSO	1	wolkenlos	—3	
Münster	773	SSO	1	wolkig	1	
Karlsruhe	773	NO	2	bedeckt	1	
Wiesbaden	773	N	3	bedeckt	2	
München	771	W	5	Schnee	0	2)
Chemnitz	772	NW	2	Schnee	0	
Berlin	771	NW	2	Schnee	1	3)
Wien	769	WNW	3	Regen	2	
Breslau	770	W	2	bedeckt	0	
Ile d'Aix	774	ONO	2	wolkenlos	1	
Nizza	764	O	1	halb bed.	7	
Triest	765	ONO	5	wolkig	8	

1) Nachts, Regen und Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdruckes über 770 Millim. erstreckt sich von der französischen Küste ostnordostwärts über Centraleuropa hinaus nach dem Innern Rußlands hin, während über Nordwest- und Südeuropa der Luftdruck verhältnißmäßig am niedrigsten ist. In Deutschland ist bei schwacher Luftströmung aus vorwiegend nördlicher Richtung das Wetter trübe und noch ziemlich kalt; in den östlichen Gebietstheilen finden unter dem Einfluß einer flachen Depression Schneefälle statt; fast allenthalben sind Nachtfröste vorgekommen. Paris meldet Minus 3 Grad. Zu Wilhelmshaven wurde Abends magnetische Störung beobachtet. Eine erhebliche Aenderung des Wetters ist noch nicht zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 15. März. (Telegramm.) **Memel**: See und Seetief eisfrei. **Nidden**: See eisfrei, im Haff starkes Eis. **Pillau**: See und Einfahrt eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Neufahrwasser**: Die See ist eisfrei, Danzig ist mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Brüsterort, Oxhöft, Hela**: Kein Eis. **Rixhöft**: Strandeis. **Kolberg**: See und Hafen eisfrei. **Swinemünde**: See und Fahrwasser eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Greifswalder Oie, Arkona**: See eisfrei. **Darsserort**: Stellenweise Treibeis. **Warnemünde**: In der See Treibeis, der Hafen ist eisfrei. **Warnow**: Feste Eisdecke. **Wismar**: Außerhalb der Untiefe Hannibal offenes Wasser, in See viel Treibeis. **Travemünde**: Festes Eis bis 7 Seemeilen von Land, Fahrrinne bis zum offenen Wasser, Hafen eisfrei. Im Revier Fahrrinne. Im **Fehmarnbelt** zusammengeschobenes Eis mit offenen Stellen. **Kieler Bucht**: Treibeis, in der Föhrde Eisdecke mit Fahrrinne, Schlei bis Maasholm Treibeis, nach Schleswig Eisdecke. **Sonderburg-Alsensund**: Offene Stellen, seewärts feste Eisdecke. **Flensburg**: Innenföhrde Fahrrine, Außenföhrde dichtes Eis. **Kleiner Belt** von Halkeshoeft bis Bramsö eisfrei. Im **Großen Belt** und der westlichen Ostsee viel Treibeis. **Apenrade**: Föhrde und Hafen haben eine feste Eisdecke.

Von der **Nordsee** wird gestern früh gemeldet: Das Listertief eisfrei, Norderaue, Schmaltief stellenweise Treibeis, Postdampferfahrten aufgenommen. Bei Husum und Tönning feste Eisdecke. **Elbe** Treibeis. **Weser** fast eisfrei. **Emsfahrwasser** meist eisfrei. Kanal nach Emden viel Treibeis, Segelschiffe bedürfen Schlepperhilfe.

Küstenbezirksamt I.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Montag, den 18., Neu eröffnet.

„Magazin zum Pfau"

Inhaber:

Max Blumenthal,

Danzig, 2. Damm 7/8.

Specialgeschäft für Hüte, Mützen u. Herrenmodeartikel.

Reichhaltige Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöcken, Cravatten, Handschuhen, Hosenträgern, Kragen, Chemisetts, Oberhemden und Serviteurs.

Streng reelle Bedienung. — Feste Preise. —

(5097



Heute und morgen Ziehung!

Freiburger Münster-Loose.

Badische Geld-Lotterie.

Das Loos kostet 3 Mark.

Hauptgewinne im Betrage von

50000, 20000, 10000, 5000 Mark.

Die Loose werden in der Expedition der „Danziger Zeitung" für 3 Mark abgegeben.

Expedition der „Danziger Zeitung".

Heute und morgen Ziehung!

Gegründet 1855.

Ausschuss-Cigarren

aus besten überseeischen Tabaken gearbeitet in feinen und hochfeinen Qualitäten zu 40, 45, 50, 60, 70, 80 und 90 ℳ pro 1000 empfiehlt

Ludwig Marklin Nachfolger,

Paul Weissing,

Cigarren-Import-Geschäft,

Danzig, Langgasse No. 83. (5105

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

BERLIN

Elektr. Beleuchtung u. Kraftübertragung.

Vertreter für Westpreussen:

Carl Siede, Danzig,

Technisches Bureau, Vorstädtischer Graben 16. (4895

Neu!

Größte Ersparniß an Brennmaterial!

erzielt man durch den patentirten Petroleum-Gas-Schnell-Koch-u. Heiz-Apparat ohne Docht, ohne Rauch, Ruß und vollständig geruchfrei. Durchaus gefahrlos und stets gebrauchfertig. Brenndauer 1 Liter 14 Stunden. Petroleum-Verbrauch per Stunde 1 ₰, in 4 Minuten 1 Liter Wasser kochend.

Preis per Stück Mk. 13,00.

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung. (5104

No 4711. Eau de Cologne

auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.

in Köln 1875 mit dem einzigen ersten Preise.

In allen feinen Parfümerie-Geschäften zu haben.

hergestellt von Ferd. Mülhens No 4711 Köln.

Die Westpreußische

Landschaftliche Darlehns-Kasse

zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für Baar-Depositen

$1^1/_2$ Prozent jährlich frei von allen Spesen,

beleiht gute Effecten,

besorgt den Ankauf oder Verkauf aller in Berlin notirten Effecten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Courtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige Coupons ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet pro Jahr für Aufbewahrung von offen deponirten Werthpapieren 50 Pf. pro 1000 Mk., für Werthpackete 5 bis 15 Mk., je nach Größe.

Diese Depots werden getrennt von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letzere überschrieben mit dem Namen der betreffenden Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung. (501

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit

Crême-Färberei,

Einrichtung einzige am Platze und in Westpreußen.

Lieferung in 24 Stunden.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Färberei, chemische Waschanstalt,

Danzig, Breitgasse 14. (5113

Natur-Aepfelwein	eigener Kelterei empfiehlt unter Garantie völliger Reinheit und Güte als angenehmen Kur-, Tisch- u. Bowlen-Wein	100 Liter 30 Mark. In Kisten, 32 Fl. enthaltend, à Flasche 35 ₰ ab hier gegen Nachnahme.
Cyder	süßer, alkoholreicher Dessert-Aepfelwein	100 Liter 45 Mark. In Kisten v. 28 Fl. à Fl. 50 ₰.
Heidelbeerwein	blutbildender, schöner voller Wein, billiger Ersatz für französ. u. italien. Rothweine.	100 Liter 45 Mark. In Kisten von 28—32 Flaschen à Flasche 50 ₰.

Gebinde und Kisten leihweise. (1708

G. H. Kühn, Liegnitz i. Schl.



Beste vollkommen staubfreie

Bettfedern und Daunen,

das ℔ 50 ₰, 1 ℳ, 1,50 ℳ, 2, 2,50 ℳ, 3 ℳ, 3,50, 4 ℳ, liefert in abgewogenen ½ und 1 Kilo-Beuteln

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2. (800

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 17. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, Scherler'sche Aula. Vortrag des Hrn. Prediger Ziegler aus Königsberg.

Zutritt Jedem frei. (5106

Heute Morgen entschlief sanft nach längerem Leiden zu einem besseren Leben mein lieber Mann, unser unvergeßlicher Vater, Großvater und Schwiegervater, der (5096

Rechnungsrath a. D.

Rüdiger,

kurz vor vollendetem 78. Lebensjahre.

Danzig, 15. März 1895.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Maurermeisters Leopold Bergemann findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. (5107

Londoner Phönix,

Feuer-Assecuranz-Societät,

gegründet 1782.

Anträge zur Versicherung von Gebäuden, Mobilien, Waaren, Maschinen, Fabriken, Ernte und Vieh gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden zu festen billigen Prämien werden entgegengenommen und ertheilt bereitwilligst Auskunft

E. Rodenacker,

468) Hundegasse 12.

Hermann Lau,

Langgasse 71,

Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.

Novitäten sofort nach Erscheinen. (15

Auf Wunsch Ansichtssendungen.

Flécher

in Königsberg in Pr. disponible. Zu beziehen durch die Wein-Großhandlungen West- und Ostpreußens.



Frische Eier, Mandel 80 Pf.

Frische Butter, Pfd. 80 Pf.

abzugeben Mattenbuden 30.

Diana-Gürtel, Moosbinden, Schindler'sche Büstenhalter, Corsets jeder Art

empfiehlt (4583 in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

J. Penner,

Langgasse 67, Eing. Portechaisengasse.

Kreuzsaitige Pianinos in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik, vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von M. 450,— ab.

C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.

Kanarienhähne

u. Weibchen, junge vorz. Tag- u. Lichtsänger, billig zu haben Kl. Krämerg. 5, pt. Mitte. Spittka.

Dachdeckerarbeiten!

Zur diesjährigen

Bau-Saison

empfehle mich den Herren Maurer- und Zimmermeistern sowie dem geehrten Publikum bei Neudeckungen und Reparaturen von Schiefer-, Dachpappe-, Holz-, Cement- und Pfannendächern, Theeren von Pappdächern 2c., bei strenger Reellität und billiger Preisnotirung.

Offerten unter Nr. 5102 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.



Zimmer-Closets, von 14 ℳ an, in der Fabrik von Kosch & Teichmann, Berlin S. Prinzenstr. 43. Preislisten kostenfrei.

An- u. Verkauf.

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein

Grundstück

billig zu verkaufen, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallung, Wiese und Gartenland. (5079

Die Erben Seidler, Mewe.

Alte Münzen

w. bis zum 28. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter 2284 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Stellen.

Versicherungs-Inspector.

Für Westpreußen wird ein zweiter Inspector gesucht. Nur Herren, die nachweislich gute Erfolge in der Lebens- und Unfallbranche aufzuweisen haben, wollen sich melden. (4867

Danzig, den 11. März 1895.

Die General-Agentur der „Teutonia".

A. Geng, Poggenpfuhl 62 I.

Empf. bed. Kinderm. f. Land bei 150 ℳ Lohn, letzte Stelle 3 J.

J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Kindergärtnerin I. Kl., unverh. Insp. (Mecklenburg.) m. mehrj. g. Zeugn. empf. bei 4-500 ℳ Geh.

J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Ein Commis,

der Fleiß und Ordnung liebt, mit guten Zeugnissen, kann sich für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft melden unter 5117 in der Expedition d. Zeitung.

Vertretung.

Für die Provinz Westpreußen wird v. e. leistungsfäh. Wäschemangel- u. Wringmasch.-Fabrik ein b. d. Haus- u. Küchengeräthe-, Eisen- 2c. Handl. gut eingeführter Vertreter geg. Provision gesucht. Gefl. Off. mit Referenz. unt. D. 496 an Rud. Mosse, Nürnberg.

Suche von gleich oder 1. April

eine Direktrice

für Schneiderei. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte zu senden an H. Kayser, Marienwerder, Marienb. Str. 23. (4992

Zum 1. April suchen wir für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft einen Lehrling mit Secundaner-Zeugniß. Schriftliche Bewerbungen erbitten (4848

Degner & Ilgner.

Praktisch geübte

Buchhalterin u. Cassirerin,

auch als Verkäuferin beschäftigt gewesen, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugn., sucht passend. Engagement p. 1. April oder sofort.

Offerten unter Nr. 5052 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Steinkohlenpech und Theerproducte.

Gut eingeführter, tüchtiger und energischer Vertreter von sehr leistungsfähigem Import- und Export-Hause gesucht. Offerten unter A. 16437 an Anton Steiner, Berlin SO., Brückenstraße 8. (5077

Für ein Fabrikgeschäft

in einer größeren Provinzialstadt wird

ein Lehrling

mit guter Schulbildung für das Comtoir p. 1. April gesucht.

Offerten unter Nr. 5080 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ladenmädchen mit mehrj. g. Zeugn. von ausw. für Bäcker-, Fleischer-, Material- und Schankgeschäft, Kindergärtnerinnen, perf. Landwirthinnen, empfiehlt auch zum sofortigen Antritt (5111

B. Legrand, Heil. Geistgasse 101.

Empf. Ladenmädchen für jedes Geschäft passend mit gut. Zeugnissen, ein junges Mädchen von außerhalb, Handwerkerstochter, sowie Nätherinnen, die auch Schneidern können und in der Wirthschaft behilflich sind. (5123

F. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir v. P. Ußwaldt, Heil. Geistgasse 99 I, empf. Land- und Hotelwirthin., Zimmermädchen f. Zoppot, welche polnisch sprechen, tüchtige Waschmädchen von April.

Tücht. Hausdiener für Hotels u. Restaurants empf. v. gl. u. April. Ußwaldt, Heil. Geistgasse 99 I.

Gebild. j. Landwirth,

5 Jahre b. Fach, in Ost-, Westpr. u. Pommern thätig gew., übungsfrei, sucht zu sofort Stellung unter Leitung d. Prinzipals, gegen geringe Vergütigung u. Familienanschluß. Offerten an Dom. Eszerischken p. Trempen Ostpr.

Buchhalter

sucht vom 1., bezw. 15. April, unter bescheidensten Ansprüchen Stellung, oder übernimmt Führung der Bücher 2c. Off. u. 5092 an d. Exp. d. Ztg. erb.

Wohnungen.

Langgasse 65, II. Etage, sind fast neue Möbel u. s. w. zu verkaufen.

Offizier-Garçon-Wohnung

Fleischergasse 15 I zu vermiethen.

Eine Wohnung in Berlin W.,

Wormserstraße Nr. 3,

ist versetzungshalber sehr billig an Aftermiether abzugeben. 3 Zimmer, Küche, Corridor, Mädchengelaß, Kammer, Badezimmer, Balkon. Sofort zu beziehen.

Meldungen unter Nr. 3977 an die Expedition d. Zeitung.

Laden nebst Zubehör,

Langebrücke 7, zw. Brodbänken- u. Frauenthor, zu vermiethen. Näheres Kl. Hosennäherg. 7.

Fleischergasse 72 ist die I. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen parterre.

Zoppot, Danzigerstraße 47, ist eine Winterwohnung vom 1. April zu verm.

Zoppot, Danzigerstraße Nr. 15, sind größere und kleinere Wohnungen zu jedem annehmbaren Preise sof. zu vermiethen. Näheres bei dem Verwalter Bismarckstraße 4, part. (5081

Umzugshalber.

Weidengasse 32 ist die Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.

Eine Schülerin f. z. Ostern fdl. Pens. m. F.-Anschl. Langenmarkt 30.

Dramatischer Lese-Verein.

Sonnabend, d. 16. März 1895

Uebungsabend.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen. (5083

Der Vorstand.

Spar- u. Wirthschaftsverein des Lehrerstandes zu Danzig,

E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht.

Außerordentliche Generalversammlung

am Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Münchner Bürgerbräu", Hundegasse Nr. 96.

Tagesordnung:

1. Wahl des Controleurs.

Der Aufsichtsrath.

Mahlau. (5063

Restaurant Punschke.

Um einem ganz besonders gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, arrangire ich

Sonnabend, den 16. huj., von Morgens 9 Uhr ab:

Erstes und letztes großes Bockbierfest.

Morgens von 10 Uhr ab: großartiges kaltes Büffet.

Hierzu ladet höflichst ein

5063) Ad. Punschke.

Heute Abend Butterfische

D. Spiro,

5103) 25 Breitgasse 25.

Restaurant Geschw. Moses,

Breitgasse Nr. 3.

Heute Abend:

Fische.

Täglich ff. Breslauer Würstchen. (5099

„Thüringer Hof",

Heil. Geistgasse 36.

Special-Ausschank der Elysium-Brauerei Stettin.

Morgen Sonnabend:

Letztes großes Bock-Bier-Fest.

Anstich Vorm. 10 Uhr. ff. Bockwurst. Bock-Kappen gratis.

5108) Max Köhler.

Restaurant

A. Penquitt, Breitgasse 66, am Krahnthor.

Groß. Bockbier-Fest

mit humoristischem Conert. Vertheilung von Bockkappen und Orden. (5112

Bis 1 Uhr Nachts warme Speisen.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.

Heute Freitag, 15. cr., Abends $7^1/_2$ Uhr:

Abschieds-Vorstellg. d. gegenw. Künstler-Ens.

Nur Specialität. I. Ranges.

Pr. d. Pl. u. all. Weit. Plak.

Sonnabend, 16. cr.

Neues Künstl.-Pers.

Verz. s. Sonnab.-Morg.-Ztg.

Sonntag, 17. cr., Nachm. 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Urkom. Programm.

Grat.-Präsent-Verloosg.

Entree: 10, 15, 20, 25 ₰.

Erwachsene das Doppelte.

Stadt-Theater.

Sonnabend. 4. Serie grün. 118. Abonn.-Vorstellg. Benefiz für Josephine Grinning. Der Wildschütz. Hierauf: Cavalleria rusticana. (4950

Sonntag, Nachm. $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Don Cesar. Operette in 3 Acten von R. Dellinger.

Abends $7^1/_2$ Uhr. 4. Serie grün. 119. Abonn.-Vorst. Der Compagnon. Lustspiel in 4 Acten von Adolf L'Arronge. Hierauf: Fortunios Lied. Komische Operette von J. Offenbach.

Gesang-Unterricht

Oper und Concert

Methode Galliera Cesare, Mailand, ertheilt

Hans Rogorsch,

Opernsänger, Breitgasse 85, III.

Sprechst. $1/_2$4—5 Uhr Nachm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Freitag, 15. März 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21248 der „Danziger Zeitung.

Gutachten der Danziger Kaufmannschaft.

(Schluß.)

II. In welchem Umfange sollen Handel und Gewerbe in den Handelskammern vertreten sein?

Unter Zugrundelegung unserer zu Frage I vorgetragenen Anschauungen setzen wir bei Beantwortung dieser Frage voraus, daß in Zukunft wie bisher neben den obligatorischen Handelskammern auch den kaufmännischen Corporationen, die wir zum Unterschiede von jenen als freie Handelskammern bezeichnen möchten, der Weiterbestand gesichert ist, und daß es sich demgemäß bei Beantwortung der Frage II bei jenen um eine Beitrittspflicht, bei diesen um ein Beitrittsrecht handelt. Unter dieser Voraussetzung, die wir, wie bei der Beantwortung der vorliegenden, so auch bei der aller folgenden Fragen machen, möchten wir uns dafür aussprechen, daß zum Beitritt zu den Handelskammern berechtigt oder verpflichtet sind: die als Firmeninhaber in die Handelsregister eingetragenen Kaufleute und Gesellschaften, sofern sie gewerbesteuerpflichtig sind.

Wir schließen uns bei diesem Vorschlag der Erwägung an, die in dem Erlaß Ew. Excellenz ausgesprochen ist, daß nämlich das Handwerk zu Folge der ihm eigenthümlichen Aufgaben von je dem Handel und der Industrie gegenüber eine selbständige Stellung eingenommen hat, und daß es deshalb nicht rathsam erscheint, das Handwerk in die Organisation der Handelskammern einzubeziehen. Aus dieser Ansicht ergiebt sich die Ablehnung der in dem Erlasse Ew. Excellenz unter a. und b. verzeichneten Vorschläge, die Handelskammern als Vertretungen aller Gewerbetreibenden oder auch aller gewerbesteuerpflichtigen Gewerbetreibenden zu organisiren. Dagegen wünschen wir, daß die Handelskammern — von den Interessen der Industrie, deren Vertretung ihnen selbstverständlich zuzuweisen ist, abgesehen — die Interessen des Handels in möglichstem Umfange wahrzunehmen haben. Denn in der That sind die Interessen des Großhandels und Kleinhandels, namentlich an einem Platze wie dem unseren, dessen Thätigkeit vorzugsweise dem Großhandel gewidmet ist, und dessen Verhältnisse wir bei unseren Darlegungen naturgemäß in erster Linie vor Augen haben, so eng verknüpft, daß das Gedeihen des Kleinhandels durchaus abhängt von einer regen Thätigkeit auf dem Gebiete des Großhandels, also des See-Imports und Exports und der damit in unmittelbarer Verbindung stehenden Handels- und Industriezweige. Denn dieser ist es, welcher die Arbeiterschaft eines Handelsplatzes vorzugsweise in Bewegung setzt und, sofern es sich um einen Seeplatz handelt, der Rhederei Beschäftigung giebt. Erst die hieraus sich ergebende Stärkung der Kaufkraft der Arbeiter- und Schifferbevölkerung schafft aber die breite Unterlage für ein Gedeihen auch des Kleinhandels. Können wir uns somit für eine weitgehende Vertretung der Kaufleute in den Handelskammern aussprechen, so ist doch dabei die Voraussetzung die, daß es sich in der That auch um solche, nicht etwa um sogenannte Minderkaufleute (Höker, Trödler u. a.) handelt. Bei letzteren dürfte kaum jenes Maß von allgemeiner Bildung und die daraus sich ergebende Objectivität der Beurtheilung anzutreffen sein, welche als unerläßliche Bedingung eines gedeihlichen Zusammenarbeitens bezeichnet werden muß. Aus allen diesen Erwägungen ergiebt sich der Vorschlag, den wir uns oben wegen des Kreises der Handelskammerangehörigen zu machen gestatten.

III. Wie soll das Wahlrecht zu den Handelskammern geregelt werden?

Den Ausführungen in dem Erlasse Ew. Excellenz, welche darin gipfeln, daß die Zusammensetzung der Handelskammern auf einer Grundlage werde erfolgen müssen, die Gewähr dafür bietet, daß Groß- und Kleinhandel darin in gleicher Weise zu ihrem Rechte gelangen, können wir uns durchaus anschließen.

Ew. Excellenz führen eine Reihe von Vorschlägen bezüglich der Regelung des Wahlrechtes an, welche der Ausführung dieses Gedankens dienen könnten. Wir vermögen uns indessen für einen bestimmten dieser Vorschläge nicht zu entscheiden, sondern sind im Gegentheil der Meinung, daß die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Handelskammerbezirken eine allgemeine Regelung der Angelegenheit nicht räthlich erscheinen läßt und schlagen deshalb vor, daß das Wahlrecht nach den örtlichen Bedürfnissen jedes einzelnen Bezirks durch Statut, das die Handelskammer vorschlägt, und das der ministeriellen Genehmigung bedarf, zu ordnen ist.

Für uns würde, so weit wir es z. Z. zu übersehen vermögen, der Vorschlag, nach welchem zwei Wahlabtheilungen zu bilden sind, deren eine die in den Gewerbesteuerklassen I und II, deren andere die in den Klassen III und IV veranlagten Wahlberechtigten umfassen soll und deren jede bei gleichem Stimmrecht der in der Abtheilung Wahlberechtigten die Hälfte der Mitglieder der Handelskammer zu wählen haben würde, dem Gedanken möglichst gleichmäßiger Berücksichtigung von Groß- und Kleinhandel am meisten entsprechen. Doch vermögen wir eine bestimmte Erklärung hierüber, da uns zur Zeit die sicheren zahlenmäßigen Unterlagen fehlen, nicht abzugeben.

Was das passive Wahlrecht betrifft, so würde dieses natürlich zunächst allen denen zuzubilligen sein, welche das active Wahlrecht besäßen. Außerdem würden wir aber bitten, es auch denen zu gewähren, die zwar im Handelsregister eingetragen und gewerbesteuerpflichtig waren, es aber wegen Aufgabe ihres Geschäftes nicht mehr sind. Wir halten eine solche Bestimmung für nöthig, um für mehrere sehr schätzbare und arbeitskräftige Mitglieder unseres Collegiums, deren Thätigkeit wir sehr ungern entbehren würden, die Möglichkeit der ferneren Zugehörigkeit zu unserem Collegium zu erhalten.

IV. Ist die **Einrichtung lokaler Organisationen** oder von **Organisationen nach Betriebszweigen** innerhalb der Handelskammern in Aussicht zu nehmen?

Daß den Handelskammern das Recht zugebilligt wird, lokale und sachliche Ausschüsse zu bilden, erscheint uns besonders dann unerläßlich, wenn es sich um Kammern handelt, deren Bezirk ein größeres Gebiet umfaßt. Soweit uns bekannt, hat sich in Baiern, wo namentlich die Einrichtung von lokalen Organisationen, der sogenannten Bezirksgremien, sehr entwickelt ist, diese Institution durchaus bewährt. Bei unserer Corporation ist es die Einrichtung der Fachcommissionen — sachliche Ausschüsse für die einzelnen Handelszweige —, die uns Dienste leistet, auf die wir nur schwer verzichten könnten. Allerdings ist die Thätigkeit dieser Fachcommissionen lediglich eine gutachtliche, das Recht, selbständig nach Außen hin aufzutreten, besitzen sie nicht, und eine solche Beschränkung erscheint uns sowohl im Interesse einer einheitlichen Geschäftsführung, namentlich aber, um ein übermäßiges Hervortreten von Sonderinteressen der einzelnen Geschäftszweige und ein Ueberwuchern des Allgemein-Interesses durch diese Sonder-Interessen zu verhüten, durchaus nothwendig.

V. Ist der Geschäftskreis der Handelskammern zu erweitern, insbesondere

a. in Bezug auf ihre Anhörung über Gesetzentwürfe, die Interessen von Handel und Industrie berühren?

b. in Bezug auf den Kreis ihrer Verwaltungs-Aufgaben?

Soll den Handelskammern juristische Persönlichkeit verliehen werden? —

Was das den Handelskammern durch Gesetz einzuräumende Recht betrifft, über Gesetzentwürfe, welche die commerciellen oder gewerblichen Interessen berühren, gehört zu werden, so glauben wir kaum, daß durch eine dahingehende gesetzliche Bestimmung Wesentliches an dem jetzigen Zustande geändert werden würde. Denn schon jetzt ist es ziemlich allgemeiner Gebrauch, Gesetzentwürfe vor ihrer Einbringung bei den Volksvertretungen der allgemeinen Discussion zugänglich zu machen. Mag das auch vielleicht bei der wörtlichen Fassung des einzelnen Gesetzes nicht der Fall sein, so dringt doch wohl ausnahmslos bezüglich des materiellen Inhalts der Gesetzentwürfe so viel in die Oeffentlichkeit, daß es den Betheiligten möglich ist, Stellung zu ihnen zu nehmen. Dieser Stellungnahme auch den gesetzgebenden Gewalten gegenüber Ausdruck zu geben, ist ihnen ja außerdem durch Artikel 32 der Verfassung, der jedem Preußen das Petitionsrecht zuspricht, freigegeben, und es wird von diesem Recht, so weit wir übersehen können, in ausgedehnter Weise Gebrauch gemacht. Immerhin aber mag es nützlich sein, dem fraglichen Recht auch gesetzgeberischen Ausdruck zu geben.

Was die Frage einer Erweiterung des Kreises der Verwaltungs-Aufgaben der Handelskammern betrifft, so stehen wir auch dieser durchaus zustimmend gegenüber, und ebenso der Ansicht, daß eine solche Erweiterung nur möglich ist, wenn den Handelskammern die Rechte der juristischen Persönlichkeit verliehen werden. Soll übrigens die Stellung der Handelskammern in Zukunft eine solche werden, daß ihnen auch die bestehenden kaufmännischen Corporationen einzugliedern sind, so wird sich diese Verleihung schon um deswillen nothwendig machen, weil

Berliner Fondsbörse vom 14. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen Die fremden festen Zins tragenden Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten bei ruhigem Handel; Italiener etwas abgeschwächt. Mexikaner fester; ungarische Goldrenten und russische Anleihen wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um, schlossen aber schwach; Franzosen und Lombarden fester. Warschau-Wien etwas anziehend. Inländische Eisenbahnactien belebt und recht fest; Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest; Schiffahrtsactien etwas besser; Eisen- und Hüttenactien nach festerem Beginn abgeschwächt; Kohlenactien schwankend und ruhiger.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,30
do do.	3½	104,70
do. do.	3	98,25
Konsolidirte Anleihe .	4	105,30
do. do.	3½	104,60
do. do.	3	98,70
Staats-Schuldscheine .	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,80
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,00
DanzigerStadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,30
Pommersche Pfandbr.	3½	103,00
Posensche neue Pfdbr.	4	103,30
do. do.	3½	101,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,25
do. neue Pfandbr.	3½	101,25
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,60
Posensche do. .	4	105,80
Preußische do. .	4	105,80
do. do. .	3½	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,30
do. Papier-Rente	4⅕	98,70
do. do.	4⅕	98,80
do. Silber-Rente	4⅕	99,20
Ungar. Staats Silber	4½	103,00
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,70
do. Gold-Rente. .	4	102,90
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,60
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,60
Italienische Rente . .	4	88,50
Rumän. amort. Anleihe	5	99,60
Rumänische 4 % Rente	4	87,70
Rum. amortis. 1893	5	99,40
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,10
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,50
do. Consol de 1890	4	95,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,90
do. Rente . .	5	78,30
do. neue Rente .	5	78,25
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	66,90
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,25
Römische Stadt-Oblig.	4	90,25
Argentinische Anleihe .	fr.	53,30
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,70
Holän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,25
do. do. neue	4	105,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	102,10
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	3½	100,90
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,75
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	122,90
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	143,50
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	143,00
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,25
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,75
do. Loose von 1860	4	156,25
do. do. 1864	—	344,20
Oldenburger Loose .	3	129,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	98,75
Raab-Graz do. neue .	2½	39,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht . .	2½	76,50
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	116,75
do. ult.	—	116,90
Marienb.-Mlawa St.-A.	1	78,10
do. do. St.-Pr.	5	121,50
Königsberg-Cranz . .	6,1	136,80
Ostpreuß. Südbahn .	0	88,10
do. St.-Pr. . .	4⅓	118,25
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,50
do. St.-Pr. .	4¾	118,75
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar. . .	0	33,00
do. St.-Pr. . .	4	104,75
Jura-Simplon . . .	0	81,50
Galizier	—	108,30
Gotthardbahn . . .	7	180,25
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,40
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	168,00
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B. . . .	5¾	139,20
†Reichenb.-Pardub. .	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	94,75
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	46,40
Warschau-Wien . . .	17½	258,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,10
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,20
†Oesterr. Nordwestb. .	5	111,25
do. ult.	—	133,00
do. Elbthalb. .	5	110,50
do. ult.	—	138,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,20
† do. 5 % Oblig.	5	110,10
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	94,40
Brest Grajewo . . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,50
†Kursk-Kiew . . .	4	102,30
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,70
†Mosko-Smolensk .	5	101,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,25
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,00
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,20
do. do. II.	6	—
do. do. III.	6	48,80
do. do.	5	27,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	4
Berliner Handelsges. .	156,30	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	116,00	4
Bresl. Discontobank .	113,80	6½
Danziger Privatbank .	143,25	8
Darmstädter Bank . .	154,25	7
Dtsche. Genossensch.-B.	117,60	5
do. Bank	181,00	9
do. Effecten u. W.	116,30	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,25	7
do. Reichsbank . .	159,70	6,26
do. Hypoth.-Bank .	128,60	7
Disconto-Command. .	219,00	8
Deutsche Nationalb. .	111,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,10	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	153,20	8
Hannöversche Bank .	113,60	5
Königsb. Vereins-Bank	104,50	5
Lübecker Comm.-Bank	122,75	6
Magdbg. Privat-Bank	111,75	5½
Meininger Hypoth.-B.	127,00	6
Norddeutsche Bank .	143,60	4½
do. Grundcreditb.	112,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	240,50	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,10	6
Posener Provinz.-Bank	108,50	4½
Preuß. Boden-Credit .	146,40	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,10	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,75	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,50	—
Schaffhaus. Bankverein	140,80	6½
Schlesischer Bankverein	123,00	5½
Dresdner Bank . .	159,00	8
Nationalb. f. Deutschl.	128,10	6½
Rostocker Bank . . .	99,50	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10 8/5
Danziger Oelmühle .	91,50	—
do. Prioritäts-Act.	108,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	85,25	4
Deutsche Baugesellschaft	97,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	225,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	277,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,00	—
Wilhelmshütte . . .	62,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,60	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	226,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	82,60	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	65,10	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	158,90	6
Königs- u. Laurahütte	125,00	4
Stolberg, Zink . . .	37,50	—
do. St.-Pr. . .	109,50	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	138,60	3
Hibernia	137,00	5½

Wechsel-Cours vom 14. März.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,90
do. . .	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	2	20.445
do.	3 Mon.	2	20.385
Paris	8 Tg.	2½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	165.55
do.	2 Mon.	4	164.60
Petersburg .	8 Tg.	4½	218 80
do. .	3 Mon.	4½	216 90
Warschau . .	8 Tg.	4½	218,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,45
Französische Banknoten. .	81,20
Oesterreichische Banknoten	165,65
Russische Banknoten. . .	219,10

die kaufmännischen Corporationen die Rechte der juristischen Persönlichkeit besitzen und ihnen diese Rechte bei den mannigfachen privatrechtlichen Verträgen, die sie eingegangen sind, ohne offenbare Rechtsverletzungen gar nicht entzogen werden können.

Unter den von Ew. Excellenz als den Handelskammern zur Zeit zugewiesenen Verwaltungsaufgaben ist als facultative Aufgabe die Aufsicht über die Börsen aufgeführt. Diese Aufgabe bitten wir in dem zukünftigen Handelskammergesetz zu einer obligatorischen zu machen. Thatsächlich unterstehen wohl schon jetzt sämmtliche preußischen Börsen der Aufsicht der Handelskammern und kaufmännischen Corporationen. Es erscheint also wünschenswerth, diesem thatsächlichen Zustand auch eine unverrückbare gesetzliche Grundlage zu geben.

VI. Ist der Fortbestand der öffentlich-rechtlichen Stellung der kaufmännischen Corporationen mit der Neuordnung der Handelskammern vereinbar?

Bei der ausführlichen Beantwortung, die wir der Frage I gewidmet haben, können wir unsere Ansicht hier kurz dahin aussprechen, daß ein solches Nebeneinanderbestehen dann keinen Schwierigkeiten begegnet, wenn mit dem Begriff der Handelskammer nicht nothwendig der eines Zwangsinstitutes verbunden wird, insofern dann die kaufmännischen Corporationen als Handelskammern mit Beitrittsrecht aufzufassen sind.

VII. Empfiehlt sich die Schaffung eines zur Wahrnehmung der Interessen von Handel und Industrie bestimmten und als technischer Beirath für die Staatsregierung dienenden Centralorgans in Aussicht zu nehmen?

Ein Centralorgan für die Handelskammern und kaufmännischen Corporationen des deutschen Reiches besteht zur Zeit in dem deutschen Handelstag. Wir halten diese Körperschaft für vollauf zur Erfüllung der Aufgaben geeignet, welche die Staatsregierung dem in der obigen Frage bezeichneten Organe zuweisen könnte. Wir meinen außerdem, daß neben dieser deutschen Centralvertretung eine besondere preußische schon um deswillen erübrigt, weil die Interessen von Handel und Industrie in Deutschland im wesentlichen dieselben sind, wie in Preußen. Gehören doch die für Handel und Industrie wichtigsten Gebiete der Gesetzgebung vor das Forum der gesetzgebenden Gewalten des Reiches; wir erinnern nur an die gesammte Zollgesetzgebung, die Arbeiterschutzgesetzgebung, das weite Gebiet des bürgerlichen Rechtes etc.

Zudem können wir einem so sehr der unmittelbaren Einwirkung der Staatsgewalt bezüglich seiner Zusammensetzung und Berufung zugänglichen Beirath, wie ihn etwa der Landeseisenbahnrath oder das Landes-Oeconomie-Collegium darstellen, nicht das Wort reden. Die freiere Stellung, welche der deutsche Handelstag einnimmt, scheint uns weit mehr geeignet, den Interessen, deren Förderung seine Aufgabe ist, zu dienen, als jene vom Staate berufenen Collegien. In dieser Beziehung steht uns namentlich als warnendes Beispiel der mit so großen Hoffnungen begrüßte Volkswirthschaftsrath vor Augen, der schon nach kurzer Thätigkeit ein wenig rühmliches Ende, wenn auch nicht formell so doch wohl thatsächlich, gefunden hat.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 15. März.

Inländisch 28 Waggons: 2 Gerste, 4 Hafer, 1 Lupinen, 6 Roggen, 15 Weizen; ausländisch 15 Waggons: 2 Bohnen, 4 Gerste, 4 Leinsaat, 5 Roggen.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand in Rumänien.]** Die Saaten waren im Februar d. Js. überall genügend mit Schnee bedeckt und vor Frost geschützt; ein Theil stand vor dem Eintritt der Kälte im Wasser, wodurch möglicher Weise an manchen Orten Schaden entstanden sein könnte. Der in diesem Jahre besonders viel angebaute Raps steht im allgemeinen gut und verspricht eine günstige Ernte. Der Stand der übrigen Saaten wird, soweit sich darüber jetzt urtheilen läßt, als befriedigend oder gut angesehen.

Zuckerindustrie.

* **[Zuckerfabrik Fraustadt.]** In der vorgestrigen Aufsichtsrathssitzung der Zuckerfabrik Fraustadt wurde festgestellt, daß für das Jahr 1894/95, welches am 31. August abläuft, eine Dividende nicht wird zur Vertheilung gebracht werden können, sondern daß zu den statutenmäßigen Abschreibungen sogar noch die Reserven herangezogen werden müssen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 14. März. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 130—138. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — **Hafer** fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 44½. Spiritus still, per April 18¼ Br., per Mai 18¼ Br., per Juni 18⅜ Br., per Juli 18⅝ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco sehr fest. Standard white loco 6,65 Br. — Bewölkt.

Bremen, 14. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,45 Br.

Mannheim, 14. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,55, per Mai 14,35, per Juli 14,35. — **Roggen** per März 12,00, per Mai 12,15, per Juli 12,15. — **Hafer** per März 12,10, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — **Mais** per März 12,25, per Mai 11,75, per Juli 11,75.

Frankfurt a. M., 14. März. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,445, Pariser Wechsel 80,975, Wiener Wechsel 165,55, 3% Reichsanleihe 98,30, unif. Aegypter 105,30, Italiener 88,30, 6% cons. Mexikaner 78,90, österr. Silberrente 84,20, österr. 4⅕% Papierrente 83,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 132,30, 3% port. Anleihe 27,20, 5% amort. Rum. 99,30, 4% russ. Cons. 103,60, 4% Russ. 1894 68,40, 4% Spanier 78,40, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabakr. 78,30, conv. Türken 27,60, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 97,00, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 180,30, Lüb.-Büch. Eis. 152,80, Mainzer 117,00, Mittelmeerbahn 93,80, Lombarden 92⅞, Franzosen 340¾, Raab-Oedenbg. 64,40, Berliner Handelsg. 156,80, Darmstädter 154,70, Discont.-Comm. 218,90, Dresdner Bank 158,90, Mitteld. Creditactien 108,90, österr. Creditactien 324½, österr.-ungar. Bank 892,00, Reichsbank 160,00, Bochumer Gußstahl 141,40, Dortmunder Union 64,20, Harpener Bergw. 139,40, Hibernia 137,50, Laurahütte 125,20, Westeregeln 156,20. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 14. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,55, öster. Silberrente 101,65, österr. Goldrente 125,10, österr. Kronenr. 101,30, ungar. Goldrente 124,40, ungar Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 157,00, türk. Loose 77,50, Anglo-Austr. 170,75, Länderbank 286,50, österr. Credit. 394,75, Unionbank 320,00, ungar. Creditb. 460,75, Wiener Bankverein 155,50, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 295,00, Buschtierader 542,50, Elbethalbahn 282,25, Ferd. Nordb. 3420, österr. Staatsb. 408,00, Lemb. Czer. 308,50, Lombarden 111,75, Nordwestb. 276,50, Pardubitzer 214,00, Alp.-Montan. 85,85, Tabakact. 253,50, Amsterd. 102,10, deutsche Plätze 60,42½, Lond. Wechsel 123,50, Pariser Wechsel 48,92½, Napoleons 9,79, Marknoten 60,42½, russ. Banknoten 1,32¼, Bulgar. (1892) 121,50.

Amsterdam, 14. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März —, per Mai 143, per Novbr. —. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per März 99, per Mai 102, per Oktober 105.

Amsterdam, 14. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83, do. April-Oktober do. 82⅝, Oesterr. Goldrente 102, 4% ung. Goldrente 101⅞, 94er Russen, (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 64⅞, Conv. Türken, — 3½% holl. Anl. 102, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 148¼, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅞, Hamburger Wechsel 59,10, Wiener Wechsel 96,50.

Antwerpen, 14. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¼ bez. und Br., per März 16¼ Br., per April-Mai 16¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 16½ Br. Fest.

Paris, 14. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per März 20,25, per April 20,25, per Mai-Juni 20,25, per Mai-August 20,25. — **Roggen** ruhig, per März 11,60, per Mai-August 12,10. — **Mehl** matt, per März 43,40, per April 43,60, per Mai-Juni 43,90, per Mai-August 44,30. — **Rüböl** matt, per März 56,50, per April 55,25, per Mai-August 49,00, per September-Dezember 47,00. — **Spiritus** ruhig, per März 31,00, per April 31,50, per Mai-August 32,25, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Schön.

Paris, 14. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,55, 3% Rente 103,27½, 5% italien. Rente 88,40, 4% ungar. Goldrente 102,31, 4% Russen 1889 102,80, 3% Russen 1891 94,45, 4% unificirte Aegyt. 105,50, 4% span. äuß. Anleihe 78⅛, convert. Türken 27,27½, türk. Loose 144,60, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 493,50, Franzosen 850,00, Lombarden 252,50, Banque ottomane 726, Banque de Paris 742, Debeers 543,00, Cred. foncier 902, Huanchaca-Act. 162,00, Meridional-Actien 623, Rio Tinto-Actien 325,60, Suezkanal-Actien 3342,00, Credit Lyonnais 826,00, Banque de France 3705, Tab. Ottom. 512,50, Wechsel a. deutsche Plätze 122$^{13}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24½, Wechsel Amsterdam kurz 206,56, Wechsel Wien kurz 202,25, Wechsel Madrid kurz 462,50, Wechsel auf Italien 5¼, Robinson-Actien 228,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 26,47, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 67,50, Privatdiscont 2, Langl. Estates 128,12.

London, 14. März. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104$^{7}/_{16}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87½, Lombarden 10, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103½, convert. Türken 27, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101½, 4% Spanier 78½, 3½% Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 104¾, 3½% Tribut-Anl. 100, 6% cons. Mex. 79¾, Neue Mexicaner v. 1893 75¾, Ottomanb. 18⅞, Canada-Pacific 38⅝, de Beers neue 21¼, Rio Tinto 12⅞, 4% Rupees 56⅛, 6% fund. argent. Anl. 72, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97½, griech. 89. Anl. 31¾, griech. 87er Monopol-Anl. 33½, 4% 89er Griech. 27½, bras. 89er Anl. 77¾, 5% Western Min. 81¾, Platzdiscont 1⅛, Silber 27$^{15}/_{16}$, Anatolier 2¾% Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,49, Paris 25,37, Petersburg 25$^{7}/_{16}$.

London, 14. März. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Heiter.

Chicago, 14. März. Weizen sehr fest bei Eröffnung auf Berichte von einer Kälteströmung, dann abgeschwächt und fallend auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und ausgedehnte Realisirungen. — Mais durchweg schwach auf große Verkäufe und Verkaufsordres.

Newyork, 14. März. Wechsel auf London i. G. 4,88. Rother Weizen loco 0,63¼, per März 0,61½, per Mai 0,62¼, per Juli 0,62⅜. — Mehl loco 2,40. Mais per März —. — Fracht 2¼. — Zucker 2$^{11}/_{16}$.

Newyork, 14. März. Weizen eröffnete fest und stieg einige Zeit auf kaltes Wetter im Westen und entsprechend der Festigkeit in Frankreich, später Reaction auf Verkäufe des Auslandes und in Folge Liquidation der langsichtigen Termine. Schluß schwach. — Mais fallend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf allgemeine Liquidation.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 135 M bez., rother 792 Gr. 135,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 768 Gr. bis 750 Gr. 111 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 100 M bez., kleine 93, 94, 98 M bez., Futter- russ. 66,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 97, 100, 103,50, fein 109 M bez., russ. 66, 67 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 104 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 105, große 120 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittle russ. 113 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 60 M bez.

Stettin, 14. März. **Weizen** loco matt, neuer 125 bis 139, per April-Mai 140,50, per Mai-Juni 141,50. — **Roggen** loco unveränd., 113—119 M, per April-Mai 120,25, per Mai-Juni 121,50. — Pomm. **Hafer** loco 100—110. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,20. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 32,00. — **Petroleum** loco 11,25 M.

Berlin, 14. März. **Weizen** loco 125—145 M, gelb märkischer 138 M ab Bh., per Mai 141,75—141,50—143,25 M, per Juni 142,75—142,50—144,50 M, per Juli 143,50—144—143,75—145,50 M, per Septbr. 145,50—147,25 M. — **Roggen** loco 117—122 M, inländ. 119 M ab Bahn, per Mai 121,25—123,35 M, per Juni 122,25—124,25 M, per Juli 123,25—123—125,50 M, per September 125,25—125—127 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 108—113 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 114—122 M, pommerscher und uckermärker 114—123 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 114—123 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 124—129 M a. Bh., per Mai 115,25—115,75 M, per Juni 115,75 116,50 M, per Juli 117—117,75 M. — **Mais** loco 114—134 M, per Mai 114—114,50—114,25 M, per Sept. 109—109,50 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 126—162 M, Futterwaare 114—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15—13,25 M, Humbold Marke 00 20,25 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25 bis 15,50 M, per März 16,15—16,35 M, per Mai 16,35—16,55 M, per Juni 16,50—16,70 M, per Juli 16,60—16,80 M, per Sept. 16,90—17,10 M, Humbold Marke 0.I 17,85 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M, per Mai 43,5 M, per Juni 43,7 M, per Juli 43,9 M, per September 44,3 M, per Oktober 44,5 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,6 M, (70 ohne Faß) loco 32,9 M, (70 incl. Faß) per März 37,5 M, per April 37,8—38,0 M, per Mai 37,8—38,1 M, per Juni 38,2—38,4 M, per Juli 38,5—38,7 M, per August 38,8—39,1 M, per Sept. 39,1—39,4—39,3 M. — **Eier** per Schock 3,00—3,20 M.

Posen, 14. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,90, do. loco ohne Faß (50er) 30,40. Behauptet. — Bewölkt.

Fettwaaren.

Danzig, 15. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Fest, steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig Marke „Hammer" loco Juni 45½ M, Marke „Spaten" loco Juni 46 M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 46¼ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 46¾ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 35¾ M, Marke „Concordia" 32¾ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Ende März 50¼ M, April-Juni 50 M. Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 51¼—53¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 59¾ M.

Bremen, 14. März. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 36¼ Pfg., Armour shield 35½ Pfg., Cudahy 36½ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Sehr fest. Short clear middling loco 30¾.

Hamburg, 13. März. Schmalz. Steam 34,50 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 37,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42,00—45,00 M. — Ruhig.

Antwerpen, 13. März. Schmalz ruhig, 85,75 M, April 86,00 M, Mai-August 87,75 M, Septbr. 89,00 M. — Speck fest, Backs 79,00—85,00 M, short middles 76 M, April 78 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kleesamen.

Breslau, 14. März. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) Mit der eingetretenen milderen Witterung hat sich eine größere Nachfrage nach Saatgut eingestellt. Rothklee, der in wirklich guten Qualitäten nur noch schwer zu haben ist, erfuhr eine Preissteigerung; ebenso blieb schöner seidefreier Schwedischklee gesucht. Weißklee, Wund- und Gelbklee waren weniger begehrt, und erfuhr der erstere einen ziemlich bedeutenden Preisrückgang. Timothee blieb etwas vernachlässigt, dürfte indeß bei dem noch ausstehenden Bedarf der Consumenten leicht theurer werden. Seradella war wiederum reichlich angeboten und nur in besten Qualitäten verkäuflich.

Ich notire heute: Rothklee 45—66 M, Weißklee 70—94 M, Gelbklee 20—29 M, Schwedischklee 40 bis 57 M, Wundklee 42—56 M, Incarnatklee 14—18 M, Luzerne, echte seidefreie Provencer 50—65 M, englisches Raigras I. importirtes 18—22 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—10 M, Senf, weißer oder gelber 12—18 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—7½ M, Oelrettig 13—16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Szekler Mais 15 M, Cinquantino-Mais 10 M, Sandwicken 12—15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben 19—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Breslau.

Kaffee.

Hamburg, 14. März. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 77¾, per Mai 76½, per Septbr. 76, per Dezbr. 73¾. Ruhig.

Amsterdam, 14. März. Javakaffee good ordinary 53¾.

Havre, 14. März. Kaffee. Good average Santos per März 93,00, per Mai 93,50, per Septbr. 94,25 M. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 14. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,80—9,95. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,15—9,30, neue 9,30—9,40. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,45—7,00. Stetig. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,27½ Gd., 9,35 Br., per April 9,27½ Gd., 9,35 Br., per Mai 9,35 Gd., 9,40 Br., per Juli 9,57½ Gd., 9,60 Br. Fest, wenig Geschäft.

Hamburg, 14. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,22½, per Mai 9,32½, per August 9,62½, per Oktober 9,70. Abgeschwächt.

Tabak.

Bremen, 14. März. Tabak. Umsatz: 16 Faß Virginy.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 14. März. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 30¼ Pfg. — Wolle. Umsatz 202 Ballen.

London, 14. März. **Wollauction.** Preise fest bei lebhafter Betheiligung.

Liverpool, 14. März. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April 3$^{9}/_{64}$ Käuferpreis, April-Mai 3$^{5}/_{32}$ do., Mai-Juni 3$^{11}/_{64}$ do., Juni-Juli 3$^{3}/_{16}$ do., Juli-August 3$^{7}/_{32}$ Verkäuferpreis, August-September 3$^{15}/_{64}$ Käuferpreis, Sept.-Oktober 3¼ do., Oktober-November 3$^{17}/_{64}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 14. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 5 d.

Bank- und Versicherungswesen.

London, 14. März. Bankausweis. Totalreserve 28 875 000, Notenumlauf 24 893 000, Baarvorrath 36 968 000, Portefeuille 18 089 000, Guthaben der Privaten 30 512 000, Guthaben des Staats 10 604 000, Notenreserve 26 152 000, Regierungssicherheit 12 469 000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 70 gegen 67⅝ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 110 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 1 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. März. Wasserstand: 1,74 Meter über 0. Wind: SO. Wetter: Thau.

Das Eis ist in Folge der gelinden Witterung der letzten Tage schon sehr mürbe geworden.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 12. März. Der leck hier eingekommene Dampfer „Caerloch", aus Aberdeen, von Liverpool nach Flensburg mit Palmkernen, löscht die Ladung, um präparirt zu werden.

Amsterdam, 13. März. Laut hier eingegangenem Telegramm ist die Besatzung des deutschen Schiffes „Ernst Ludwig Holtz" gerettet, jedoch sind Schiff und Ladung total verloren.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 15. März.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	105—140 M Br.	135—140 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	104—137 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	100—136 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 101 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 140 M bez., transit 106 M Br., 105 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 141½ M Br., 141 M Gd., transit 107 M Br., 106½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M Br., 142½ M Gd., transit 109 M Br., 108½ M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 145 M bez., transit 111 M Br., 110 M Gd.

Roggen loco inländ. höher, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114 M, transit 80 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 114 M, unterp. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 115½ M bez., unterpoln. 81 M bez., per Mai-Juni inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpol. 82½ M bez., per Juni-Juli inländisch 119 M Br., 118½ M Gd., unterpoln. 84½ M Br., 84 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 122 M Br., 121 M Gd., unterpoln. 88 M Br., 87 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 653—659 Gr. 74 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 102 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 97 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 104—180 M bez., roth 52—102 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20 M, Roggen 3,05—3,20 M bez.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,87½—9,05 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,75—6,95 M per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 15. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 51,75 M, März loco, nicht contingentirt 32,00 M, März nicht contingentirt 31,75 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,50 M, Juli nicht contingentirt 34,25 M, August nicht contingentirt 34,75 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Königsberg, 14. März. Der Aufsichtsrath der **Ostpreußischen Südbahn** genehmigte die vorgelegte Bilanz, nach welcher auf dem laufenden Coupon der Stammprioritätsactien 5 Proc., auf die Rückstände von 1892 und 1893 derselben 3⅔ Proc. und auf den laufenden Coupon der Stammactien ⅓ Proc. gezahlt werden. Die Generalversammlung findet am 20. April statt.

* **[Berliner Holzcomtoir.]** Der uns zugegangene Jahresbericht des Berliner Holzcomtoirs, über dessen Abschluß wir schon berichtet haben, hebt hervor: Die im vorigen Geschäftsberichte ausgesprochene Erwartung von der günstigen Einwirkung des deutsch-russischen Handelsvertrages auf unser Unternehmen können wir nur bestätigen. Hauptsächlich hilft uns die Bindung des Zolles auf eine Reihe von Jahren, wodurch unser Einkauf auf festere Grundlagen gestellt ist. Nicht minder trägt hierzu der stabile Rubelcours bei, der jetzt eine sichere Calculation zuläßt. Die im vorigen Jahre bezahlten Kampfzölle sind zum größten Theile zurückerstattet worden. Dagegen waren unsere Bemühungen, die nach Ansicht der Interessenten zu Unrecht erhobenen Sanitätsgebühren auf der Weichsel zurückzuerhalten, bisher erfolglos.

* **[Neue 3½proc. Thorner Stadtanleihe.]** Die neue 3½proc. Thorner Stadtanleihe gelangte an der gestrigen Berliner Börse zur Einführung. Der Cours für die Obligationen stellte sich auf 102,50.

* **[Königsberger Walzmühle.]** Der Aufsichtsrath beschloß für 1894 eine Dividende von 3½ Procent (gegen 4 Procent für das Vorjahr) in Vorschlag zu bringen.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Paul Zader in Breslau. — Kaufmann Lorenz Neubert in Köthen. — Kaufmann Paul Speler in Trebbichau i. W., Inhaber der Trebbichauer Cement-, Dach- und Flurplatten-Fabrik daselbst. — Handelsgesellschaft H. Döring u. Wirth in Dresden. — Cigarrenfabrikant Christ. Carl Krebs in Königstein a. E. — B. Markus und H. Schulz in Koschmin. — Handelsgesellschaft Curs u. Co., Amerikanische Petroleum-Compagnie in Magdeburg. — Kaufmann Joh. Carl Ed. Schmidt in Magdeburg. — Kaufmann S. Löb in Neustadt a. Haardt. — Offene Handelsgesellschaft J. C. Klähn u. Co. in Parchim. — Kaufmann Christian Klähn in Parchim. — Kaufmann August Rogowski in Velten i. M.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.